



Fürstenwalder FW Die Fürstenwalder Zeitung

Älteste Anzeigenzeitung in Fürstenwalde

FW 02/25 erscheint am 22.01.25. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 16.01.25, 12 Uhr.

Projekt in Beeskow: Asylsuchende sollen für das Gemeinwohl tätig werden

Vor knapp einem Jahr hatte der Bundestag das Rückführungsverbesserungsgesetz beschlossen, das unter anderem die Arbeitsmöglichkeiten von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern regelt, die jetzt auch von Kommunen oder Wohlfahrtsverbänden angeboten werden können.

Im Landkreis Oder-Spree ist Beeskow die erste Stadt, die diese Möglichkeit ergreift und gemeinsam mit dem eingetragenen Verein Bumerang in Beeskow acht Arbeitsmöglichkeiten für Asylsuchende anbietet.

„Vier Männer, unter anderem aus der Türkei, dem Irak und Pakistan, wurden am 10. Dezember zur Grünflächenpflege eingeteilt und sind auf dem Sportplatz und dem Spreepark zum Einsatz gekommen.“

Eine Teilnehmerin des Projektes wurde an eine gemeinnützige Gesellschaft vermittelt, um mobilitätseingeschränkte Bewohnerinnen und Bewohner zu unterstützen, damit diese sich im Haus selbstständiger bewegen können“, heißt es dazu aus dem Amt für Ausländerangelegenheiten und Integration.

Und weiter: „Das erste Feedback zeigt, dass sie dort gut ankommt und in weiteren Bereichen eingesetzt werden kann.“

Das Projekt in Beeskow ist für ein Jahr von der Kreisverwaltung Oder-Spree genehmigt und bietet acht Asylsuchenden die Möglichkeit, 20 Stunden pro Woche für das Gemeinwohl tätig zu werden. Ziel ist es, bereits vor Abschluss des Asylverfahrens, Flüchtlinge niederschwellig an den deutschen Arbeitsmarkt heranzuführen und ihnen so zu ermöglichen, erste Erfahrungen zu sammeln. Zum Hintergrund: Tätigkeiten für Asylsuchende sind seit 1993 innerhalb von Flüchtlingseinrichtungen möglich. Eine Erweiterung erfolgt durch das sogenannte Rückführungsverbesserungsgesetz in 2024. Damit besteht für die Landkreise die Möglichkeit, entsprechende Arbeitsmöglichkeiten auch außerhalb der Unterbringungseinrichtungen anzubieten. Grundsatz ist dabei, dass das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dienen muss. Das Asylbewerberleistungsgesetz regelt die Rahmenbedingungen. Geflüchtete sollen für 80 Cent Aufwandsentschädigung pro Stunde einfache Arbeiten erledigen. Weigern sie sich, drohen Geldkürzungen von bis zu 209 Euro im Monat. Laut Gesetz werden Aufwendungen für Unterkunft und Essen weiter gezahlt.

Quelle: Landkreis Oder-Spree

Dr.-Cupei-Str. 3, 15517 Fürstenwalde
Tel: 03361-34 39 13 | E-Mail: info@prewena.de | www.prewena.de
Montag-Freitag 7-17 Uhr | Samstag nach Vereinbarung

Hausgeräte-Kundendienst Service:
(03361) 6 92 25

Wir freuen uns auf Dich!

Tel. 03361 747880 | August-Bebel-Str. 23 | 15517 Fürstenwalde
buero@pflagedienst-fuerstenwalde.de
www.pflagedienst-fuerstenwalde.de

Engagieren Sie sich JETZT mit einem Jahresauftrag beim Hauke-Verlag!

Planen Sie Ihre gewerblichen Anzeigen für das ganze Jahr 2025 mit uns! info@hauke-verlag.de

28. Hilfskonvoi ins ungarische Kinderheim

Eine Geschichte von Hoffnung, Solidarität und unermüdlichem Einsatz

Der 28. Hilfskonvoi ins ungarische Kinderheim ist erfolgreich beendet – ein beeindruckendes Zeugnis für den Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft der Menschen in unserer Region und darüber hinaus.

In einer Zeit, in der die Welt oft von Herausforderungen und Unsicherheiten geprägt ist, ist es umso bedeutsamer, dass wir als Gemeinschaft zusammenstehen, um denen zu helfen, die unsere Unterstützung am dringendsten benötigen.

Die Reise begann mit einem riesigen Engagement

Für den Transport der dringend benötigten Spenden packten zusätzlich 25 fleißige Helfer mit an. In nur drei Stunden wurde der 40-Tonnen-LKW mit insgesamt 1.437 einzelnen Packstücken beladen – eine gewaltige logistische Leistung, die nur durch den Einsatz vieler möglich war. Die Spenden kamen nicht nur aus unserer Region, sondern auch aus Frankfurt (Oder) und aus dem Großraum Köln. Eine Vielzahl von Kleidungsstücken und Hygieneartikeln, aber auch Spielzeug und Lebensmittel fanden ihren Weg auf den LKW.

Vorfreude auf dringend benötigte Hilfe

Die Spenden wurden mit großer Erleichterung erwartet. Als wir in Ungarn ankamen, standen dort 30 Helfer bereit, um beim Entladen zu unterstützen. In nur zwei Stunden war der LKW vollständig entladen und die Spenden in die Hände derer übergeben, die sie am meisten brauchten. Diese Hilfsbereitschaft und der unermüdliche Einsatz aller Beteiligten sind es, die auch den diesjährigen Hilfskonvoi zu einem solch bewegenden Ereignis gemacht haben.

Ein Blick hinter die Türen des Kinderheims

Im Kinderheim, das aktuell 124 schwer und schwerstbehinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beherbergt, wurde die Hilfe in Form von Kleidung, Hygieneartikeln, Spielzeug und Lebensmitteln mit offenen Armen empfangen. Bei einem Rundgang durch das Heim strahlten uns die bekannten leuchtenden Kinderaugen entgegen – Augen, die von Hoffnung, Freude und Dankbarkeit erzählten. Doch auch viele neue Schicksale waren leider in diesem Jahr ange-

kommen. Neue Kinder und Jugendliche hatten einen Platz im Heim gefunden, und ihre Geschichten haben uns tief bewegt.

Die Lage im Heim ist derzeit traurig. Alle Mitarbeiter geben ihr Bestes, um den Kindern und Jugendlichen ein Leben mit so viel Liebe und Fürsorge wie machbar zu ermöglichen. Doch trotz aller Hingabe gibt es dunkle Wolken am Horizont: Neun Mitarbeiter wurden kurz vor dem 1. November darüber informiert, dass ihr Gehalt ab diesem Datum um 110.000 Forint gekürzt wird – das sind etwa 250 Euro. Bei einem durchschnittlichen Verdienst von rund 500 Euro bedeutet diese Kürzung eine existenzielle Bedrohung für die betroffenen Personen. Ein weiterer Hinweis auf die schwierige Situation vor Ort.

Hilfe aus vielen Ecken der Welt

Doch wir sind nicht allein in unserem Engagement. Auch in diesem Jahr gab es wieder Hilfe einer holländischen Hilfsgruppe, die vor Ort tatkräftig mitgearbeitet hat. Sie haben auf eigene Kosten Bauarbeiten durchgeführt, um das Heim lebenswerter zu gestalten. Besonders beeindruckend war die Erneuerung zweier Bäder, die innerhalb einer Woche abgeschlossen wurde. Die strahlenden Kinderaugen, die nun auf bunte Fliesenwände blicken, sind ein weiteres Beispiel für die Kraft der Solidarität.

Ein Jahr der Hoffnung und des Zusammenhalts

Wie in jedem Jahr haben wir auch diesmal wieder besondere Einzelschicksale mitgebracht, die uns tief bewegt haben. Geschichten von Kindern, deren Schicksale uns an unsere eigenen Prioritäten und Werte erinnern. Es sind diese Schicksale, die uns immer wieder daran erinnern, warum wir uns so unermüdlich für das Kinderheim einsetzen. Diese fünf Kinder – Donna, Nicoletta, Anastazia, Dzseni und Noel – zeigen uns, dass das Leben auch in den dunkelsten Momenten voller Licht und Hoffnung sein kann. Ihre Geschichten sind nicht nur von Herausforderungen geprägt, sondern auch von Mut, von Liebe und von der unerschütterlichen Hoffnung, dass es immer einen Weg gibt, selbst unter den schwierigsten Bedingungen zu wachsen und zu gedeihen. Für uns alle sind sie ein leuchtendes Beispiel dafür, wie wichtig es ist, sich füreinander einzusetzen und nie den Glauben an das Gute im Leben zu verlieren.

Die Zukunft im Blick

Der Helferkreis blickt mit einer Mischung aus Stolz und Nachdenklichkeit auf den Abschluss dieses Hilfskonvois. Doch nach einem Hilfskonvoi ist immer vor dem nächsten – und so steht bereits die Planung für den nächsten Konvoi im

Jahr 2025 an. Geplant ist, die Hilfsaktion wieder Ende Oktober durchzuführen, mit einem besonderen Fokus auf Hygieneartikel, Kleidung und natürlich Geldspenden für die Finanzierung des Transports.

An dieser Stelle möchten wir einen dringenden Appell an alle Spender richten: Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Spenden in einem Zustand sind, den Sie auch selbst noch verwenden würden. Leider gab es auch in diesem Jahr unangenehme Überraschungen, wie stark verschmutzte und kaputte Kleidung sowie abgelaufene Lebensmittel. Jede Spende, die bei uns eingeht, soll den Kindern und Jugendlichen wirklich zugutekommen und ihnen in ihrer schwierigen Situation helfen.

Herausforderungen vor der nächsten Mission

Doch es gibt auch neue Herausforderungen, die uns vor eine schwierige Aufgabe stellen. Leider hat die Gemeinde uns den Mietvertrag für unsere Lagermöglichkeit gekündigt, da die Halle verkauft wurde. Wir hoffen sehr auf entgegenkommende Gespräche mit dem neuen Eigentümer und darauf, dass uns auch weiterhin der nötige Raum für die Vorbereitung des Hilfskonvois zur Verfügung steht. Ohne geeigneten Lagerraum wird die Durchführung unserer Aktion sehr erschwert, und deshalb bitten wir auch in dieser Hinsicht um Unterstützung.

Unser Dank an alle Helfer und Spender

Trotz dieser Herausforderungen sind wir unendlich dankbar für die Unterstützung, die wir in diesem Jahr erfahren haben. Denn eines ist für uns alle klar: Die Hilfe für das ungarische Kinderheim wird auch weiterhin dringend benötigt. Weil jedes Kind das Recht auf ein würdevolles und erfülltes Leben hat. Wir werden alles in unserer Macht stehende tun, um diesen Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Abschließend möchten wir uns bei allen bedanken, die den diesjährigen Hilfskonvoi zu einem so großen Erfolg gemacht haben. Ohne Ihre Hilfe – sei es durch Sachspenden, Geldspenden oder Ihre tatkräftige Unterstützung – wäre all das nicht möglich gewesen. Wir freuen uns darauf, auch im kommenden Jahr wieder mit Ihnen zusammenzukommen und gemeinsam einen weiteren Schritt in Richtung einer besseren Zukunft für diese Kinder zu machen.

Denn eines ist sicher: Wir alle können dazu beitragen, die Welt ein Stück besser zu machen – für die Kinder, die unsere Hilfe am meisten brauchen.

Helferkreis „Hilfskonvoi Kinderheim Barcs“,
www.HILFTs.de

vrbfw.de

Gut beraten das Zuhause noch schöner machen.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Mit unserem **Modernisierungskredit.**

Bringen Sie Ihr Eigenheim wieder richtig auf Vordermann. Günstig modernisieren und dabei den Wert Ihrer Immobilie steigern! Nutzen Sie dazu unsere Genossenschaftliche Beratung, die Finanzberatung, die erst zuhört und dann berät. Jetzt Termin vereinbaren.

Volks- und Raiffeisenbank Fürstenwalde Seelow Wriezen eG

Engagieren Sie sich **JETZT** mit einem Jahresauftrag beim Hauke-Verlag!
Planen Sie Ihre gewerblichen Anzeigen für das ganze Jahr 2025 mit uns! info@hauke-verlag.de

Gedanken zum neuen Jahr



von **Jan Knaupp**

Die folgenden Zeilen wurden so ähnlich schon einmal 2023 veröffentlicht. Bis heute haben sie nichts von ihrer Aktualität verloren.

Es liegt wieder ein Jahr hinter uns. Leider ein oftmals bedrückendes Jahr. Außenpolitisch gab es keine erkennbaren Gründe zu jubeln. Innenpolitisch wurde unser Land von der Regierung so destabilisiert, dass

Deutschland als ein wettbewerbsfähiger Wirtschaftsstandort schon jetzt nur noch Geschichte ist. Selbst vorsichtiger Optimismus erwies sich oft nur als Wunschdenken. Und die Prognosen für 2025 sehen bisher keinesfalls besser aus. Der Steuerzahler wird für die Verfehlungen, die falschen Entscheidungen und die absurden ideologischen Träumereien der Regierenden zur Kasse gebeten.

Während immer wieder Milliarden Euro als Hilfs- und Unterstützungspakete in aller Herren Länder verschickt werden, scheint im eigenen Land bald das Licht auszugehen. Gerade in diesen schwierigen Zeiten halte ich es daher für umso wichtiger, dass wir im Privaten den Kopf oben behalten, dass Familien, Freunde und Bekannte wieder enger zusammenrücken.

Die politischen Versuche aus verschiedenen Richtungen, die Menschen in verschiedene Lager zu spalten, Keile in die Gesellschaft zu treiben und uns gegeneinander aufzubringen, haben in den letzten Jah-

ren deutliche Spuren hinterlassen. Es scheint oftmals nur noch schwarz oder weiß bzw. gut oder böse zu geben. Statt zu diskutieren wird gestritten, statt eines vernünftigen Miteinanders, scheint das kompromisslose Gegeneinander mittlerweile der bevorzugte Weg.

Warum ertragen wir es eigentlich nicht mehr, dass der Gegenüber eine andere Auffassungen vertritt? Warum schreien wir gegen jeden an, der unsere Meinung nicht teilt? Dabei sollten wir dankbar sein, dass wir alle unterschiedlich sind. Unterschiedlich in unseren Wahrnehmungen, in unseren Auffassungen, in unseren Gefühlen, in unseren Ängsten...

Nur durch die Akzeptanz unterschiedlicher Sichtweisen, vergrößert sich der eigene Horizont. Wir müssen also nicht immer der gleichen Meinung sein, wir müssen nicht im Gleichschritt marschieren! Wir müssen aber akzeptieren, dass Meinungsfreiheit ein hohes Gut ist, welches für jeden gilt!

Impressum

FW erscheint im 34. Jahrgang

Gründer von FW:
Andreas Baucik †
und Michael Hauke

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: (03361) 5 71 79

www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler Ch. 44, 15517 Fürstenwalde. V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. **Druck:** Pressedruck Potsdam GmbH, FW erscheint alle 14 Tage am Mittwoch/Donnerstag im Altkreis Fürstenwalde. Es gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Donnerstag vor Erscheinen, 12.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

HAUKE VERLAG

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. (03361) 57 179

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Kümmels Anzeiger

Tilo Schoerner: (03361) 57 179

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

WIR LIEBEN PAPIER!



Und
so wird es
auch bleiben!

Fürstenwalder
FW Die
Fürstenwalder
Zeitung

ELOHMARKT IN FÜWA

Sa 11.01.25, 10:30-18 Uhr
So 12.01.25, 11-16 Uhr

Hinterhof bei Lebensmut
Ehrenfried-Jopp-Straße 54a
in 15517 Fürstenwalde

WIR FREUEN UNS AUF EUCH

Neue Fahrzeuge für Feuerwehr- und Katastrophenschutz



Großes Aufgebot am 17. Dezember 2024 im Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Technischen Zentrum in Fürstenwalde. Gleich fünf Fahrzeuge übergab der Landkreis Oder-Spree an die Kommunen.

Für die Brandschutzeinheit Oder-Spree ging ein Löschgruppenfahrzeug in das Amt Odervorland nach Berkenbrück und ein Hilfeleistungslöschfahrzeug nach Heinersdorf. Fi-

nanziert wurden die Fahrzeuge zur Hälfte von der Kommune, zur anderen Hälfte vom Landkreis Oder-Spree. Ein Löschgruppenfahrzeug, als Bundesfahrzeug vertreten in der Brandschutzeinheit und zu einhundert Prozent vom Bund finanziert, ging in die Gemeinde Tauche nach Lindenberg.

Ein weiteres Bundesfahrzeug vertreten in der Gefahrstoffeinheit, ebenfalls komplett vom Bund finanziert, ging

nach Fürstenwalde: Der sogenannte CBRN-Erkundungskraftwagen, ist zum Spüren, Messen und Melden radioaktiver Quellen und chemischer Gefahren sowie dem Kennzeichnen und Überwachen kontaminierter Bereiche geeignet.

Um das Konzept des Landkreises zum überörtlichen Brandschutz und der überörtlichen Hilfeleistung umzusetzen, ging das fünfte Fahrzeug, ein Kommandowagen, nach Erkner. Die Kosten dafür teilen sich die Kommune und der Landkreis. Zur feierlichen Übergabe waren neben Landrat Frank Steffen, dem Bundestagsabgeordneten Mathias Papendieck, Dezernent Michael Buhrke und Melanie Krogull, Leiterin des Amtes für Zivil-, Brand- und Katastrophenschutz auch die Hauptverwaltungsbeamten aus Odervorland, Erkner, Tauche und Martina Banse-Hörnigk als Vertreterin der

Stadt Fürstenwalde mit ihren Leitern der Feuerwehren und zahlreichen Feuerwehrmännern und Feuerwehrfrauen gekommen.

Bundestagsabgeordneter Mathias Papendieck zeigte sich bewegt: „Ich erlebe hier Feuerwehrleute, die zum ersten Mal in ihrem Feuerwehrleben ein Fahrzeug für ihre Wache bekommen. Das ist für viele ein emotionaler und besonderer Moment, denn im Schnitt gibt es nur alle dreißig Jahre ein neues Fahrzeug. Dieses Engagement und die Begeisterung sind toll zu sehen.“

Dezernent Michael Buhrke bedankte sich bei allen Akteuren für die Einsatzbereitschaft und die Mitarbeit im Landkreis: „Sie tun das alles nicht für sich, sondern für die Bürgerinnen und Bürger unseres Landkreises Oder-Spree. Dafür kann man nicht oft genug Danke sagen.“

Landkreis Oder-Spree



Tagespflege für Senioren



Gemeinsam schöne Stunden erleben

Spielen, musizieren, plaudern - der Kontakt zu anderen Menschen hält fit und macht Freude.

Erfahren Sie mehr über unsere **Tagespflege für Senioren** bei einem Beratungsgespräch vor Ort.

Terminvereinbarungen unter 03361 345999

BENDEL

Häusliche Kranken-
und Seniorenpflege

persönlich • freundlich • professionell

Tagespflegeeinrichtung: Fürstenwalde • Karl-Marx-Straße 16
Büro: Karl-Liebknecht-Straße 21 • Telefon 03361 345999

Steuererklärung? Wir machen das.



Diplom-Finanzwirt (FH)
Andy Pankow
Beratungsstellenleiter
Mühlenstraße 26
15517 Fürstenwalde
Telefon: 03361 / 377 93 18
E-Mail: Andy.Pankow@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Engagieren Sie sich JETZT mit einem Jahresauftrag beim Hauke-Verlag!

Planen Sie Ihre gewerblichen Anzeigen für das ganze Jahr 2025 mit uns! info@hauke-verlag.de

Musik für St. Marien – CCXCIV

Auch 2025 wird dank der Zusammenarbeit mit Frau Prof. Wollenweber das erste Konzert im neuen Jahreszyklus „Musik für St. Marien“ von Studenten der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin gestaltet.

Mit dabei ist u.a. der chinesische Pianist Xinchun Wang, der sich zur Zeit um die Zulassung zum international wohl bedeutendsten Klavierwettbewerb, dem Warschauer Chopin-Wettbewerb, bewirbt. Selbstredend wird er Werke von Frédéric Chopin spielen.

Man muss selbst nicht vom Fach sein, um bei diesem Konzert, an dem sich stets mehrere Studenten beteiligen, zu erkennen, wie unterschiedlich in Präsenz und Zugriff auf das Instrument die Kompositionen interpretiert werden. Da gibt es den Typus des „Tastentlöwen“, der scheinbar schon alles kann, die introvertierten Klangsucher oder die Spielerin, die große Emotionen vermittelt. Das Programm enthält Kernstücke des Repertoires und manchmal auch Abgelegenes, vergessene Perlen, die die Studenten aus ihrer Heimat mitbringen.



Foto: Xinchun Wang
(© Xinchun Wang)

Klavierabend, Sonnabend, 18. Januar 2025, 17 Uhr, Musik für St. Marien – CCXCIV, Burg Beeskow, Eintritt: 10 € (erm. 8 €)

Studenten der Klasse Prof. Birgitta Wollenweber, Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin

Werke von F. Chopin, R. Schumann, F. Liszt, L. van Beethoven

**private
Kleinanzeigen 9,50**
Gewerbliche Kleinanzeigen:
18,- Euro netto

**Jetzt online schalten unter:
www.hauke-verlag.de**



KOMM IN UNSER TEAM

WIR STELLEN EIN m/w/d!

- Assistenz im Bereich Qualitätsmanagement
- Mitarbeiter in der Qualitätssicherung
- Elektriker
- Leiter im Bereich Logistik/Versand
- Schichtleiter im Bereich Logistik/Versand
- Fleischermeister

Aus Vereinfachungsgründen wird die Stellenanzeige unabhängig vom Geschlecht nur die männliche Formulierungsform gewählt. Damit soll aber jedes Geschlecht ausdrücklich einbezogen sein.

Wir suchen nach neuen Talenten für unser Team!

Sende deinen Lebenslauf mit Anschreiben an:

bewerbung-storkow@plukon.de

Oder schriftlich an:

Plukon Storkow GmbH

Fürstenwalder Str. 55

15859 Storkow

Mehr Infos zum Job gibt es auf

<https://karriere.plukon.de/>



Ihre Trauer-Anzeige in der FW

Abschied – Ein letzter Gruß – Würdevolles Gedenken
an einen geliebten Menschen

Wir gestalten das für Sie individuell!

Fragen Sie gern unter Tel.: 03361/57179 oder info@hauke-verlag.de

FAHR-SERVICE Reim



Krankenfahrten | Privatfahrten

für Fürstenwalde und Umgebung

Unsere Leistungen: ▶Dialysefahrten ▶Fahrten zur Strahlen- und Chemotherapie ▶Arztfahrten ▶Fahrten zu Erholungs- und Rehaeinrichtungen sowie Tageskliniken ▶Fahrten zu Krankenhauseinweisungen und Entlassungen ▶Private Termine (z.B. Familienfeiern) ▶Krankenfahrten aller Kassen und Privat ▶Rollstuhlbeförderung ▶Treppensteiger

Personen-Transporte bis zu 8 Personen

Freundlich · Kompetent · Zuverlässig

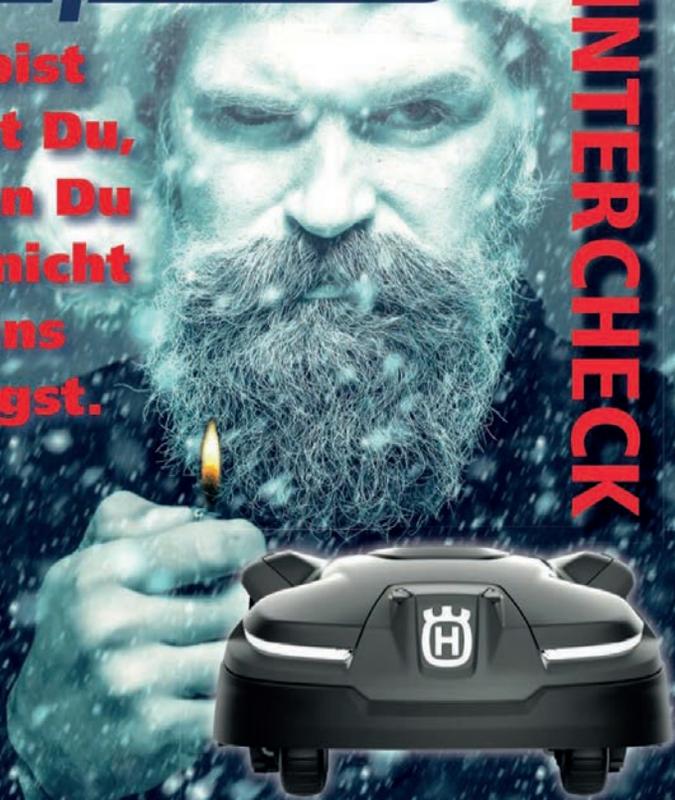
Telefon: 033635/261240

E-Mail: FahrserviceReim@web.de

SCHEFFLER

WINTERCHECK

Du bist nicht Du, wenn Du ihn nicht zu uns bringst.



(033631) 588 00 Golmerstr. 6B · 15526 Bad Saarow
www.scheffler-bad-saarow.de

Fürstenwalde – Fenster eingeschlagen

Am Vormittag des 06.01.2024 meldete sich ein Anwohner der Parkallee bei der Polizei, nachdem er feststellen musste, dass noch Unbekannte seine kurzzeitige Abwesenheit ausgenutzt und eine Fensterscheibe eingeschlagen hatten. In die Souterrainwohnung gelangten die Täter jedoch nicht. Trotzdem entstand ein Sachschaden von mehreren Hundert Euro.

Fürstenwalde – Wohnungseinbruch

Am Freitag, den 03.01.2025, in der Zeit von 15 bis 17 Uhr, brachen unbekannte Täter in ein Einfamilienhaus in der Johann-Sebastian-Bach-Straße ein. Hierzu schützten sie eine Plane eines im Bau befindlichen Wintergartens auf und gelangten so zum Schlafzimmerfenster. Dieses wurde aufgehebelt und so drang man ins Hausinnere ein, wo alle Räumlichkeiten durchsucht wurden.

Die Schadenshöhe ist in diesem Fall erheblich, da der oder die Täter eine größere Bargeldsumme, die im Haus versteckt deponiert war, fanden und entwendeten. Zur Spurensicherung kamen Spezialisten der Kriminalpolizei zum Einsatz.

Bad Saarow – Gescheitert

Polizisten rückten am 02.01.2025 in die Golmer Straße zu einem Einfamilienhaus aus. Die Hausherren bemerkten hier auffällige Spuren an der Kellertür des Objektes. Über die Silvesternacht hatten demnach bislang Unbekannte versucht, sich gewaltsam Zutritt zum Haus zu verschaffen, scheiterten jedoch.

Der entstandene Schaden wird auf 400 Euro geschätzt. Die Beamten fertigten eine Strafanzeige an.

BAB12 – Handfesseln klickten

Polizisten kontrollierten kurz vor Mitternacht am 02.01.2025 auf der BAB12 zwischen den Anschlussstellen Fürstenwalde Ost und Briesen einen Pkw Hyundai Tucson mit Kasseler Zulassung. Wie sich herausstellte, wurde nach dem Fahrzeug nach einer Diebstahlhandlung gesucht. Der Fahrer, konnte sich vorerst nicht ausweisen und wurde durch die Beamten vorläu-

fig festgenommen. Mittels Fingerabdruck-identifikationssystem konnte der Mann als 26 Jahre alter Iraker mit Wohnsitz in Schweden identifiziert werden. Einen Führerschein hatte der Mann nicht. So lauten die Vorhalte auf Verdacht der Hehlerei sowie des Fahrens ohne Fahrerlaubnis. Der Hyundai wurde sichergestellt, der 26-Jährige wird sich nun bei einem Haftrichter zu erklären haben.

Fürstenwalde – Brandursachenermittlung

Am Mittwochmorgen (01.01.2025) kam es in der Ernst-Thälmann-Straße in Fürstenwalde zu einem Brand, bei dem zwei Recyclingtonnen durch den unsachgemäßen Umgang mit Pyrotechnik in Flammen aufgingen. Durch die zuständige Feuerwehr konnte das Feuer zeitnah gelöscht werden und ein Übergreifen der Flammen auf umliegende Bereiche verhindert werden. Die Polizei hat die Ermittlungen zur genauen Brandursache eingeleitet.

Fürstenwalde – Gewalt

Die Kriminalpolizei der Polizeiinspektion Oder-Spree/Frankfurt (Oder) führt die Ermittlungen zu einer körperlichen Auseinandersetzung zwischen einem 36-Jährigen und einem 35-Jährigen, die am 29.12.2024 gegen 15:30 Uhr in der Eisenbahnstraße aneinander gerieten. Der Ältere habe mit einem Schlagstock gegen den Kopf des anderen geschlagen, wodurch dieser leichte Verletzungen erlitt. Polizisten haben bei dem Tatverdächtigen Atemalkohol festgestellt, ein Test brachte hier 1,49 Promille zum Vorschein. Es folgte eine Blutprobenentnahme in der Polizeiwache.

Storkow – Werkzeug entwendet

Unbekannte brachen in den zurückliegenden Tagen in einen Peugeot ein, der auf einem Grundstück in der Beeskower Chaussee abgestellt war. Aus dem Fahrzeug entwendeten die Diebe Werkzeuge. In den Vormittagsstunden des 27.12.2024 ist der Diebstahl festgestellt und der Polizei gemeldet worden. Der so entstandene Schaden wird auf ca. 500 Euro geschätzt.



Anwälte in Bürogemeinschaft

**Anwaltskanzlei
Marco Reschke**

Fachanwalt für Familienrecht
info@ra-marcoreschke.de
www.ra-marcoreschke.de

**Rechtsanwalt
Rolf Hilke**

Fachanwalt für Strafrecht
anwalt@rolf-hilke.de
www.rolf-hilke.de

Familienrecht • Strafrecht • Verkehrsrecht
Arbeitsrecht • Sozialrecht • Grundstücksrecht

Eisenbahnstraße 31
15517 Fürstenwalde

Telefon: 03361/6936160
Telefax: 03361/6936162

— seit 2000 in Fürstenwalde —

Engagieren Sie sich JETZT mit einem Jahresauftrag beim Hauke-Verlag!

Planen Sie Ihre gewerblichen Anzeigen für das ganze Jahr 2025 mit uns! info@hauke-verlag.de

MST Reisen Herzberg GmbH & Co. KG

Für Sie unterwegs



TAGESFAHRTEN 2025

20./21./22./23./24.01.2025

Internationale Grüne Woche Berlin

Leistungen: Busfahrt, Eintrittskarte

p.P. 50,-

08.02.2025

Berliner Wintergarten lädt ein

Leistungen: Busfahrt, Reiseleitung Hr. Siedentopf, kleine Stadtbezirksfahrt, Eintrittskarte für Wintergarten (Bestplatzierung, Kaffeegedeck am Platz)

p.P. 110,-

14.02.2025

Herzschlag – Eine Fahrt zum Valentinstag beim Rosenwirt

Leistungen: Eintritt, Mittagessen, Programm mit „Peer Reppert“ und seine Showtänzerinnen, Kaffeegedeck

p.P. 79,-

29.03.2025

„Falling in Love“ – erleben Sie die Show im Friedrichstadt-Palast Berlin

Leistungen: Busfahrt, Mittagessen, Eintritt

p.P. 120,-

05.04.2025

Einkaufsfahrt ins A10 Center Wildau

Leistungen: Busfahrt, ca. 5-stündiger Shopping-Aufenthalt

p.P. 32,-

12.04.2025

Osterbräuche im Land der Sorben

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Gästeführung mit Stadtspaziergang Bautzen, Mittagessen „Sorbisches Hochzeitsmenü“, Vortrag Brauchtum & Tradition, Vorführung Eierverziern

p.P. 87,-

13.04.2025

Tulpenfest in Potsdam

Leistungen: Busfahrt, ca. 90-minütige Stadtrundfahrt durch Potsdam mit Reiseleitung, anschließend individuelle Freizeit ca. 4 Stunden beim Tulpenfest

p.P. 48,-

24.04.2025

„Das Havelland entdecken...“

Leistungen: Busfahrt, ganztägige Reiseleitung, Schifffahrt von Potsdam nach Werder, Mittagessen

p.P. 81,-

TAGESFAHRTEN INS BLAUE

26.04.2025

Fahrt A

12.07.2025

Fahrt B

18.10.2025

Fahrt C

p.P. jeweils 83,-

Leistungen: Busfahrt, Programm „Lassen Sie sich überraschen“, gültige Reisedokument erforderlich

MEHRTAGESFAHRTEN 2025

24.-25.01.2025

Eine Show der Extraklasse – Musikparade 2025

Leistungen: Busfahrt

- 1x Ü im Hotel Leipzig-Halle, 1x Frühstücksbuffet, 1x Abendessen
- Eintritt Quarterback Immobilienarena (3,5 Std. Feuerwerk der Blasmusik, von Militärmusik bis zum Musical, von der Klassik bis zu aktueller Popmusik)

Buchung bis: 12.12.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 13.12.2024

p.P. DZ 310,-
EZZ 27,-

07.-09.03.2025

Frauentags Reise in den Thüringer Wald

Leistungen: Busfahrt

- 2x Ü im Ahorn Panorama Hotel Oberhof, 2x Frühstückbuffet, 2x Abendessen im Rahmen der Halbpension,
- Eintritt Frauentags Konzert im CCS Suhl mit Andy Borg, Katharina, Vincent & Fernando

Buchung bis: 15.01.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 16.01.2025

p.P. DZ 426,-
EZZ 22,-

01.-07.05.2025

Eine Rundreise durch die klassische Toskana

Leistungen: Busfahrt,

- 2 Ü/HP/** Hotel im Raum Kufstein/Ebbs/Kiefersfeldern, - 4 Ü/HP/** Hotel der Landeskategorie in Montecatini Terme
- 1 Quietvox-Audio-Guide für 1-5 Tage
- 1 Espresso- oder Cappuccino Stopp in Lucca
- 1x Ganztagesführung Siena und San Gimignano
- 1x 4er Weinprobe mit kleinen Beilagen (Brot, Oliven, Pecorino)
- 1 Stadtrundgang Florenz

Buchung bis: 14.03.2024

Letzter kostenloser Stornotermin: 15.03.2024

p.P. DZ 887,-
EZZ 114,-

19.-22.05.2025

Brüssel im Frühling

Leistungen: Busfahrt

- 3x Ü im Hotel, 3x Frühstückbuffet, 2x Abendessen als 3-Gang-Menü im Hotel
- 1x 3-Gang -Menü „Belgisches Menü“ in Brüssel
- 1x Stadtführung in Brüssel,
- 1x Eintritt + Chocolatiere Demonstration in der Concept Chocolate Schokoladenfabrik
- 1x Eintritt Atomim Brüssel
- 1x Stadtführung Antwerpen

Buchung bis: 15.04.2025

Letzter kostenloser Stornotermin: 16.04.2025

p.P. DZ 639,-
EZZ 156,-

FRÜHLINGSÜBERRASCHUNG

18.04.-21.04.2025

Fahrt B

p.P. DZ 545,-/EZZ 69,-

Leistungen: Busfahrt, 3x Ü im Hotel, 3x Frühstück, 3x Abendessen

Buchung bis: 05.03.2025

Letzter Stornotermin: 07.03.2025

Hartensdorfer Str. 19 | 15848 Rietz Neuendorf OT Herzberg | Tel. 033677 326 | www.mst-reisen-herzberg.de

BÜROZEITEN Mo, Di & Do 09:00-17:00 Uhr | Mi 09:00-16:00 Uhr | Fr 09:00-13:00 Uhr

Ratgeber für Ihre Gesundheit



„Ein Ziel ohne Plan ist nur ein Wunsch“
Antoine de Saint-Exupéry „Der kleine Prinz“

von Dr. med. Thomas Völler, Grünheide

Das alte Jahr ist Geschichte. Haben Sie sich auch dabei ertappt, wie Sie während der traditionellen Fastenzeit von Sankt Martin bis zum Heiligen Abend so richtig geschlemmt haben? Oder wie Sie mit Feuerwerk und guten Vorsätzen ins neue Jahr gestartet sind? Silvester ist für viele ein Neustart – eine Chance, alte Gewohnheiten zu überdenken und neue, motivierende Ziele ins Auge zu fassen. Was wäre Ihr wichtigstes Ziel für dieses Jahr?

Doch Vorsicht: Diese guten Absichten scheitern häufig. Laut Statista gelingt es zwei Dritteln der Menschen nicht, ihre Vorsätze langfristig einzuhalten.

Der Grund liegt oft in der Natur des Menschen: Wir sind Gewohnheitstiere. Gewohnheiten erleichtern das Leben, da sie viele Entscheidungen abnehmen.

Das Verändern dieser Routinen erfordert Disziplin und mentale Stärke.

Konkrete und realistische Pläne machen

Unkonkrete Vorsätze wie „Ich will abnehmen“ oder „Ich will mehr Sport treiben“ sind oft zum Scheitern verurteilt.

Besser ist es, klare und realistische Ziele zu formulieren, beispielsweise:

- „Ich möchte vier Kilo in zwei Monaten mit einer bestimmten Diät abnehmen.“
- „Ich gehe zweimal pro Woche ins Fitnessstudio.“

Sofort starten

Wer zu lange wartet, riskiert, dass die Motivation nachlässt. Zum Beispiel könnten Sie direkt nach dem Lesen dieses Artikels einen Spaziergang machen, ein gesundes Rezept ausprobieren oder einen Termin im Fitnessstudio buchen – kleine Schritte zählen! Die sogenannte 72-Stunden-Regel besagt, dass Projekte, die nicht innerhalb von drei Tagen begonnen werden, oft in Vergessenheit geraten. Das liegt daran, dass uns die Bedeutung einer Idee geringer erscheint, je länger wir deren Umsetzung hinausschieben. **Ein praktischer Ansatz:** Notieren Sie noch heute die ersten drei konkreten Schritte für Ihr Vorhaben, setzen Sie Prioritäten und führen Sie mindestens eine davon innerhalb der nächsten 72 Stunden aus.

Stellen Sie sich vor, wie es sein wird, wenn Sie diese erreicht haben. Danach gilt: direkt loslegen, den ersten Schritt machen und die ersten Wochen durchhalten, bis die neuen Routinen zur Gewohnheit werden.

Dranbleiben zahlt sich aus

Mit durchdachten Zielen, kleinen Etappen und einer guten Portion Durchhaltevermögen kann aus einem Vorsatz eine dauerhafte Gewohnheit werden. Wichtig ist, realistisch zu bleiben, sich Unterstützung zu holen und die ersten Wochen konsequent durchzuhalten. Nach und nach wird die neue Routine zum festen Bestandteil des Alltags. Für individuelle Vorsätze wie „fit werden oder bleiben“, „gesund abnehmen“ oder „Stress abbauen“ bieten maßgeschneiderte Ansätze und professionelle Unterstützung einen zusätz-

lichen Anreiz, um Ihre Ziele dauerhaft zu erreichen und Ihre Routinen langfristig zu festigen.

Beispiel Gewichtsreduktion

Vor einer Gewichtsreduktion kann es sinnvoll sein, die Körperzusammensetzung mittels einer Bioelektrische Impedanzanalyse (BIA) zu messen. Diese Methode ermittelt:

- Gesamtkörperwasser (extrazelluläre Masse) durch den Widerstand gegen Wechselstrom (Resistance R), der umgekehrt proportional zum Gesamtkörperwasser ist.
- Fettfreie Körperzellmasse (Body-Cell-Mass) durch die Phasenverschiebung des Wechselstroms (Reactance Xc). Körperzellmembranen wirken durch ihre Protein-Lipid-Schichten als Minikondensator. Sie laden sich auf und geben dann den Strom an die nächste Körperzelle weiter.

Beide Werte ergeben zusammen die Magermasse. Die Differenz zum Gesamtgewicht liefert dann die errechnete Fettmasse.

Die BIA liefert außerdem den Grundumsatz, also den Energiebedarf im Ruhezustand und ist entscheidend bei einer Diät, um nicht wertvolle Muskelmasse zu verlieren

Beispiel Stressabbau

Bei chronischem Stress kann die Herzratenvariabilität (HRV) mit Hilfe des HRV-Systems Nilas MV analysiert werden. Diese Methode misst 300 Herzschläge und liefert folgende Informationen:

- sympathische und parasympathische Einflüssen auf den Sinusknoten
- Gesamtenergie des Körpers
- vegetatives Gleichgewicht und psychoemotionaler Zustand
- Harmonie der Biorhythmen
- biologisches Alter im Vergleich zum kalendarischen Alter
- aktuelle persönlichen Leistungskurve

Die Messung ist unkompliziert und kann in wenigen Minuten durchgeführt werden. Sie eignet sich hervorragend als Bestandteil eines regelmäßigen Stressmanagements, beispielsweise als monatlicher Check. Durch die Integration der HRV-Analyse in den Alltag, kombiniert mit einfachen Maßnahmen wie Atemübungen oder Meditation, können langfristige Verbesserungen erzielt werden.

Die HRV-Analyse kann auch zeigen, wie sich Werte durch einfache Techniken wie Atemmeditation, den Sonnengruß oder Klangschalenbehandlung sofort verbessern lassen. Dies stärkt die Motivation für die tägliche Stressreduktion.

Sowohl die BIA als auch die HRV sind wissenschaftlich untersucht und anerkannt.

Wenn Sie mehr über individuelle Unterstützungsangebote erfahren möchten, besuchen Sie unsere Website www.dr-voeller.de oder vereinbaren Sie einen Beratungstermin per Mail an ratgeber@dr-voeller.de

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg, Freude und Durchhaltevermögen beim Umsetzen Ihrer Vorhaben!

FW 02/25 erscheint am 22.01.25. Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 16.01.25, 12 Uhr.

GOLDEN KARAOKE NIGHT

**18.01.2025
SAMSTAG**

EINTRITT FREI
AB 20 UHR
Golden Sunset, Rathausstraße 5
15517, Fürstenwalde/Spree

MIT DJ DENNY

Unser Mittagsmenü im

GOLDEN SUNSET

Donnerstag 09.01.2025

Gefüllte Paprikaschoten, Kartoffeln, Sauce und Dessert **7,50 €**
Hähnchen in Ananas-Sauce mit Reis **6,80 €**

Freitag 10.01.2025

Gänsekeulen, Kartoffeln, Rotkohl, Sauce und Dessert **17,50 €**
Rehgulasch, Kartoffeln, Apfelrotkohl, Sauce und Dessert **8,50 €**

Montag 13.01.2025

Pfannkuchen mit Apfelmus **5,00 €**
Nudeln in Käse-Sahnesauce **6,50 €**

Dienstag 14.01.2025

Boulette, Kartoffeln, Rotkohl und Sauce **6,80 €**
Kartoffel-Gemüseauflauf **6,00 €**

Mittwoch 15.01.2025

Kartoffelsuppe mit Bockwurst **6,50 €**
Wikinger-Eintopf mit Reis oder Kartoffeln **6,00 €**

Donnerstag 16.01.2025

Klassische Soljanka mit Brot **6,00 €**
Süß-Saure Eier mit Petersilienkartoffeln **6,50 €**

Freitag 17.01.2025

Gänsekeulen, Kartoffeln, Rotkohl, Sauce und Dessert **17,50 €**
Nudeln, Bolognese und Käse **6,50 €**
Bauerntopf ohne Fleisch mit Brot **5,00 €**

Montag 20.01.2025

Möhreneintopf mit Knacker **6,50 €**
Wurstragout mit Nudeln **6,00 €**

Dienstag 21.01.2025

Cordon bleu, Kartoffelecken, Butterbohnen und Rahmsoße **8,00 €**
Spargelsuppe mit gerösteten Croutons u. Dessert **5,00 €**

Mittwoch 22.01.2025

Boulette, Kartoffeln mit Mischgemüse **6,80 €**
Hühnerherzen mit Zwiebeln, Kartoffelbrei und Sauce **7,50 €**

*Bei Fragen und Vorbestellungen stehen wir gern telefonisch zur Verfügung,
Assiette zum Mitnehmen 0,50 €*

Mi u. Do 19-22 Uhr | Fr u. Sa 20-03 Uhr | Mo, Di, So geschlossen

Rathausstr. 5, 15517 Fürstenwalde | Telefon: 0176 977 452 89

Weihnachtsbaumsentsorgung im Landkreis Oder-Spree

Am vergangenen Montag startete das Kommunale Wirtschaftsunternehmen Entsorgung (KWU) mit dem Abholen der abgeschmückten Weihnachtsbäume.

Die Entsorgung erfolgt an mit den Kommunen abgestimmten Stellplätzen. Das können sowohl ausgewählte Glascontainerstellplätze als auch extra dafür ausgewiesene Stellplätze sein. Bitte legen Sie den Weihnachtsbaum komplett abgeschmückt zum Termin dort ab.

Alle Termine und Orte finden Sie hier im Überblick auf der Internetseite der KWU Entsorgung.

Für eine sachgerechte Entsorgung Ihres ausgedienten Weihnachtsbaumes stehen Ihnen zwei weitere Möglichkeiten zur Verfügung:

- die Eigenkompostierung im Garten
- die kostenlose Selbstanlieferung bei unseren Wertstoffhöfen (Achtung: Keine Heckenpflanzen)

Hinweise zur Entsorgung der Weihnachtsbäume:

· Keine Entsorgung über die Restabfalltour: Die Weihnachtsbäume werden nicht im Rahmen der Restabfallentsorgung eingesammelt. Gemäß Kreislaufwirtschaftsgesetz sind wir verpflichtet, auch die Weihnachtsbäume sortenrein einer hochwertigen Verwertung zuzuführen.

· Keine straßenweise Einsammlung: Die Weihnachtsbäume werden nicht direkt vor dem Grundstück eingesammelt.

· Entsorgung nur komplett ohne Schmuck: Der Weihnachtsbaum wird nur dann entsorgt, wenn dieser komplett abgeschmückt ist.

· Größenbeschränkung: Der Weihnachtsbaum darf eine maximale Länge von 2 Meter nicht überschreiten. Größere Bäume sind vorher zu zersägen, denn sie können aufgrund der eingesetzten Technik nicht mitgenommen werden. **Landkreis Oder-Spree**

Jugend forscht 2025

Oberstufenzentrum Oder-Spree in Fürstenwalde ist mit dabei

Die Projektanmeldungen für den Regionalwettbewerb Brandenburg Ost von „Jugend forscht“ und „Jugend forscht Junior“ sind eingegangen. 145 junge Forschende aus 16 Schulen und Institutionen haben jetzt bis Ende Januar Zeit, ihre Arbeiten fertigzustellen, einzureichen und sie dann beim Wettbewerb am 27. Februar an der Technischen Hochschule Wildau vorzustellen.

Für den Landkreis Oder-Spree ist die Gesamtschule 3 aus Eisenhüttenstadt mit zwei Projekten und die Europaschule Oberstufenzentrum Oder-Spree mit einem Projekt dabei.

Die Europaschule Oberstufenzentrum Oder-Spree in Fürstenwalde forscht mit dem Lernspiel „RoboTino“ im Fachgebiet Arbeitswelt, um das Lernsystem auf spielerische Weise in den Unterricht zu integrieren und Schülerinnen und Schüler so schon frühzeitig ein Zugang zu wichtigen Lerninhalten zu ermöglichen.

Wer es beim Wettbewerb „Jugend forscht“ am 27. Februar 2025 an der Technischen Hochschule Wildau eine Runde weiterschafft, darf im April beim Brandenburger Landeswettbewerb von Jugend forscht teilnehmen.

Landkreis Oder-Spree

Bestattungsinstitut · Floristik · Friedhofsgärtnerei



HOLZ
Bestattungsinstitut BeFlor
Innungsbetrieb und BSW Partner

BeFlor
GmbH

Friedhofsstraße 3, 15517 Fürstenwalde
Telefon 03361 5 93 80 · info@beflor.de · www.beflor.de



Café Fürstenwalde

Ihr Markt in Fürstenwalde!

WIR LIEBEN LEBENSMITTEL

Wir wünschen den Lesern ein glückliches neues Jahr, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit sowie persönlichem Wohlergehen.

Ihr EDEKA-Förster Team

EDEKA Förster

Lange Str. 45 | 15517 Fürstenwalde

Öffnungszeiten:
täglich 7.00 bis 21.00 Uhr
außer sonn-/feiertags

MÄRKISEN
SCHIEMANN

Saarower Straße 19
15526 Reichenwalde
☎ 033631 / 82801
www.markisen-schiemann.de



- Markisen • E.- Antriebe
- Vertikal-Stores
- Innen- und Außenjalousien
- Steuerungen • Sectionaltore

Aus eigener Produktion:

- Rolläden • Rolltore
- Insektenschutz • Terrassendächer
- Fenster und Türen

Telefon 033631 / 82801

EURE LEIDENSCHAFT

EUREN
TEAMGEIST

EURE INSPIRATION

EURE
GEDULD

EURE UMSICHT

20



DOCemus
PRIVATSCHULEN

EURE
ÜBERZEUGUNG

EVER
DASEIN

EVER HERZBLUT

EURE EMPATHIE

EURE FLEXIBILITÄT

LIEBE KOLLEGINNEN,
LIEBE KOLLEGEN,

**WIR DANKEN EUCH
VON HERZEN FÜR...**

GEMEINSAME
ERFOLGE

EVER LACHEN

EURE
HEITERKEIT

EVER
ZUHÖREN

EVER
VERTRAUEN

EUREN ENTHUSIASMUS

20 Jahre Docemus Privatschulen – gemeinsam Zukunft gestalten

Die Docemus Privatschulen feiern im Januar 2025 ihr 20-jähriges Bestehen. Was 2005 mit der Gründung begann, hat sich über zwei Jahrzehnte zu einem in der Region etablierten Unternehmen mit drei Standorten entwickelt. Nun ist es Zeit, einmal Danke zu sagen.

20 Jahre gute Schule

Seit der Gründung im Jahr 2005 verfolgen die Docemus Privatschulen das Ziel, Bildung nicht nur als Wissensvermittlung zu verstehen, sondern auch als Beitrag zur persönlichen Entwicklung junger Menschen. Im Zentrum steht ein humanistischer Bildungsansatz, der auf Werten wie Toleranz, Weltoffenheit und individueller Förderung basiert. „Bildung bedeutet für uns, Schüler auf ihrem individuellen Lebensweg zu begleiten und ihnen die Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben zu geben“, sagt Geschäftsführer Jens Brüggemann. Heute umfasst das Angebot der Docemus Privatschulen nicht nur mehrere Schulformen, sondern auch vielfältige Unterrichtskonzepte und -projekte, die über den klassischen Lehrplan hinausgehen.

Starke Partner und engagierte Mitarbeiter

Eine wichtige Rolle auf diesem Weg spielten langjährige Partner, die Docemus an seiner Seite weiß. So wäre die Umsetzung der Bauvorhaben, wie der modernen Lehrgebäude, Sporthallen und Außenanlagen, ohne sie nicht denkbar gewesen. Auch lokale Unternehmen, Druckereien und andere Dienstleister sind unverzichtbare Begleiter, die den Schulbetrieb in vielen Belangen unterstützen. „Diese Kooperationen sind für uns sehr wichtig“, betont Jens Brüggemann. „Zum einen können wir so wichtige Projekte realisieren, zum anderen fördern sie seit der Gründung von Docemus die Verwurzelung unserer Schulstandorte im lokalen Umfeld – dafür möchten wir uns herzlich bedanken.“

Neben den Partnern sieht Docemus seine Stärke vor allem in den Menschen, die täglich an den Schulen in verschiedenen Bereichen arbeiten. „Unser Fokus liegt darauf, Rahmenbedingungen zu schaffen, die unsere Mitarbeiter in ihrer wichtigen Arbeit bestmöglich unterstützen“, erklärt Geschäftsführerin Ute Brüggemann. „Wir möchten, dass sie gern zur Arbeit kommen und sich hier wohlfühlen.“ Mit vielfältigen Angeboten wie unter



anderem dem umfassenden Gesundheitsmanagement oder der Möglichkeit eines Jobrads möchte Docemus ein attraktives Arbeitsumfeld schaffen und die Leistungen seiner Mitarbeiter würdigen. „Sie füllen unser Konzept mit Leben und haben einen großen Einfluss auf die Lern- und Entwicklungsprozesse unserer Schülerinnen und Schüler.“

Blick nach vorn

Weiterhin bestmögliche Bildung anzubieten, bleibt das zentrale Ziel der Docemus Privatschulen. „Wir möchten uns den Mut bewahren, neue Wege in der Art, wie wir Schule machen, zu gehen, neue Unterrichtsmethoden zu erproben und dabei stets nah an der Lebensrealität unserer Schüler zu bleiben“, fasst Jens Brüggemann zusammen. „Dabei steht für uns immer die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers im Zentrum.“

Wir danken allen, die diesen Weg bisher begleitet haben und freuen uns auf die kommenden Herausforderungen und Erfolge!“

Die AfD-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Fürstenwalde wünscht Ihnen ein glückliches und friedliches 2025!



Mit Ihrer Stimme am 23. Februar schaffen wir die Wende, für Sie, für Ihre Lieben, für unser Land.

Wir für Fürstenwalde

**DEINE HEIMAT.
DEINE ZUKUNFT.**

AfD | Fraktion der SVV
Fürstenwalde

Die Bürgermeistersprechstunde – jeden zweiten Dienstag

Sie würden Fürstenwalde gern mit einer Idee voran bringen? Sie haben ein Projekt, das Sie umsetzen wollen oder ein konkretes Problem, das Sie auf kurzem Weg besprechen wollen?

Bürgermeister Matthias Rudolph lädt alle Fürstenwalderinnen und Fürstenwalder ein, ihn direkt zu kontaktieren. Ein Weg ist die regelmäßige Bürgermeistersprechstunde. Dort können ihm Probleme, aber auch Ideen und Lösungen direkt vorgestellt werden.

Jeden zweiten Dienstag (in den ungeraden Kalenderwochen), regulär zwischen 14 und 18 Uhr (Änderungen vorbehalten).

Kommende Termine: · 14. Januar 14-18 Uhr · 28. Januar 14-18 Uhr · 11. Februar 14-18 Uhr

Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird darum gebeten, zuvor im Sekretariat unter 03361/557101 einen Termin zu vereinbaren.

Rathaus Fürstenwalde

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

WIR SUCHEN DICH! (m/w)
Du arbeitest gern im Freien? Du bist belastbar, zuverlässig und hast einen Führerschein? Quereinsteiger willkommen!

0172 3017139 oder dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf

Liebe Wähler,

Wir wollen alle wieder in Sicherheit leben! Tägliche Messerangriffe, Morde, Vergewaltigungen und Terroranschläge, wie der in Magdeburg kurz vor Weihnachten müssen ein für alle Mal verhindert werden. Das gelingt nicht, wenn wir Messer verbieten oder Weihnachtsmärkte verrammeln, das gelingt nur, wenn wir die Verantwortlichen ehrlich benennen und dafür sorgen, dass diese unser Land verlassen und künftig gar nicht erst einreisen können.

Wenn wir die illegale Migration heute beenden, sind viele der Probleme unseres Landes automatisch gelöst: Klamme Kassen der Kommunen, Wohnungsnot, schlechte Bildung unserer Schüler, Angriffe auf Rettungspersonal und die täglichen Horrormeldungen über die stets zunehmende Gewalt von Migranten.

Nur die AfD ist bereit, das zu tun: Mit uns werden alle, die kein Recht haben hier zu sein, unser Land sehr schnell verlassen.

Das ist mein Versprechen!

Ihr Rainer Galla

AfD-Direktkandidat Oder-Spree und Frankfurt (O.)



Dafür kämpfe ich:

- Grenzen lückenlos schließen, jeden illegal oder ohne Papiere Einreisenden zurückweisen**
- Versorgung von Asylbewerbern auf Sachleistungen umstellen und Rückführungen im großen Stil**
- Asylrecht verschärfen: Asyl ist Aufenthalt auf Zeit und endet, wenn der Fluchtgrund entfällt.**
- Turbo-Einbürgerungen und den automatischen Anspruch auf den deutschen Pass beenden.**
- Bürgergeld auf Staatsbürger und legal anwesende EU-Bürger beschränken**

Deshalb am 23. Februar mit beiden Stimmen: AfD!

So erreichen Sie mich:

E-Mail: info@rainer-galla.de

Telegram: t.me/galla_afd

Tiktok: [tiktok@galla_afd](https://www.tiktok.com/@galla_afd)

Web: rainer-galla.de

Wahlkampftelefon:
(01567) 941 94 39

ZEIT FÜR DEUTSCHLAND.



Neujahrsgrußwort des Landesvorsitzenden der AfD Brandenburg



Liebe Brandenburger,

das Jahr 2024 neigt sich dem Ende entgegen, und es ist an der Zeit, auf das Vergangene zurückzublicken und den Blick nach vorn zu richten. In diesen unruhigen Zeiten ist es wichtiger denn je, zusammenzustehen und für eine bessere Zukunft zu kämpfen. Unser Land hat in den letzten Jahren viel ertragen müssen. Doch ich bin fest davon überzeugt, dass 2025 das Jahr der Wende sein kann – für Brandenburg und für ganz Deutschland.

Am 23. Februar 2025 haben Sie, die Bürger Brandenburgs, die Chance, ein klares Zeichen zu setzen. Die Neuwahlen sind von historischer Bedeutung. Sie entscheiden darüber, ob nicht nur ganz Deutschland, sondern insbesondere unsere märkische Heimat weiterhin von fatalen Fehlentscheidungen Berlins herabgewirtschaftet wird oder ob wir einen Neustart wagen. Das rot-grün-gelbe Politikexperiment ist mit dem Platzen der Ampelkoalition gescheitert. Wir stehen an einem Scheideweg: Wollen wir weiterhin zusehen, wie die etablierten Parteien die Sorgen und Nöte der Menschen ignorieren, oder wollen wir mutig für eine Politik eintreten, die unsere Heimat stärkt und unser Land wieder auf die Erfolgsspur bringt? Wollen wir erneut eine Weiter-So-Koalition? Oder wollen wir eine Alternative?

Die Probleme, die unser Land belasten, sind zahlreich. Steigende Lebenshaltungskosten, eine unsichere Energieversorgung, unkontrollierte Zuwanderung und eine überforderte Bürokratie sind nur einige der Themen, die uns täglich beschäftigen. Hier in Brandenburg spüren wir die Auswirkungen besonders stark. Viele Menschen fühlen sich von der Politik im Stich gelassen. Familien kämpfen, um über die Runden zu kommen, und immer mehr Mitmenschen zweifeln daran, ob ihre Zukunft in Brandenburg sicher ist. Wir als AfD Brandenburg sagen Ihnen ganz klar: Wir werden nicht zulassen, dass unsere Heimat weiter vernachlässigt wird. Unsere Aufgabe ist es, Brandenburg zu einem Ort zu machen, an dem die Menschen sicher, frei und mit Perspektiven leben können. Und wir möchten dieses Ziel gemeinsam mit Ihnen erreichen!

Unser Fokus liegt auf einer Politik, die dem Volk dient – nicht irgendwelchen Lobbygruppen oder ausländischen Einflussphären. Für Brandenburg fordern wir eine klare Neuausrichtung der Sozialpolitik. Sozialleistungen müssen gezielt verteilt werden und dürfen nicht länger diejenigen benachteiligen, die hart arbeiten. Unser Sozialsystem darf nicht weiter überlastet werden. Außerdem muss die innere Sicherheit gestärkt werden. Es braucht mehr Polizisten auf den Straßen und eine bessere Ausstattung der Sicherheitskräfte, um Kriminalität effektiv zu bekämpfen. Die Belastungen durch unkontrollierte Zuwanderung sind offensichtlich. Wir setzen uns für eine strikte Begrenzung und ein gerechtes Asylsystem ein, das den sozialen Frieden bewahrt.

Eine starke Wirtschaft und eine stabile Energieversorgung sind die Grundlage für Wohlstand und Fortschritt. Doch gerade diese Bereiche sind durch die falschen Entscheidungen der vergangenen Jahre massiv gefährdet worden. Die Energiewende wurde überstürzt eingeleitet, ohne langfristige Kosten- und Risikoabschätzung. Die Zeche zahlen heute die Bürger und Unternehmen. Wir fordern daher eine sichere und bezahlbare Energieversorgung. Brandenburg kann eine Vorreiterrolle einnehmen, wenn wir die Energiewende pragmatisch gestalten. Fossile Energieträger und Kernkraft dürfen nicht leichtfertig aufgegeben werden, solange keine tragfähigen Alternativen verfügbar sind. Gleichzeitig ist die Förderung des Mittelstands entscheidend. Der Mittelstand ist das Rückgrat unserer Wirtschaft. Wir fordern weniger Bürokratie, steuerliche Entlastungen und gezielte Förderungen, damit Unternehmen wachsen und Arbeitsplätze schaffen können.

Die Zukunft Brandenburgs liegt in den Händen unserer Kinder. Doch unser Bildungssystem steckt in der Krise. Lehrer fehlen, Schulgebäude verfallen, und ideologische Einflüsse beeinträchtigen die Qualität der Bildung. Wir setzen uns ein für mehr Lehrer und bessere Schulen. Bildung muss wieder leistungsorientiert und praxisnah sein. Unsere Kinder verdienen die bestmögliche Vorbereitung auf ihr Leben. Ebenso wollen wir die Familien stärken. Familien sind das Fundament unserer Gesellschaft. Wir wollen sie durch steuerliche Entlastungen, bessere Betreuungsangebote und die Förderung von Wohneigentum für junge Familien unterstützen.

Die Neuwahlen am 23. Februar 2025 sind Ihre Chance, die Richtung zu bestimmen, in die sich Brandenburg und Deutschland entwickeln sollen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass die grundlegenden Interessen der Bürger endlich wieder im Fokus handelnder Politiker stehen. Die kommenden Monate sind entscheidend. Wir müssen mutig und entschlossen handeln, um die Herausforderungen zu bewältigen. Unsere Prioritäten sind klar: mehr direkte Demokratie, etwa durch Volksentscheide auf Landesebene, Investitionen in eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur und der Erhalt der Meinungsfreiheit. Eine lebendige Demokratie lebt von einem freien Meinungs-austausch. Wir werden uns gegen jegliche Form der Zensur einsetzen.

Liebe Brandenburger, ich weiß, dass die Zeiten schwierig sind. Doch ich bin überzeugt, dass wir mit Ihrer Unterstützung eine Wende herbeiführen können – für Brandenburg und für Deutschland. Gemeinsam können wir ein Zeichen setzen und einen Neuanfang für unsere Heimat wagen. Lassen Sie uns mit Mut und Zuversicht in das Jahr 2025 starten. Ich bitte Sie, diese Gelegenheit zu nutzen und Ihre Stimme für eine Politik abzugeben, die Ihre Interessen vertritt und unsere Heimat stärkt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesundes, glückliches und erfolgreiches neues Jahr. Mögen Sie in 2025 mit neuer Kraft, Zuversicht und vor allem bester Gesundheit durchstarten können. Lassen Sie uns gemeinsam für ein starkes Brandenburg kämpfen!

Herzlichst,
René Springer
Landesvorsitzender der AfD Brandenburg

AfD | LANDESVERBAND
BRANDENBURG

**Fürstener
FW** Die
Fürstener
Zeitung

Schon am Dienstag online lesen!

www.hauke-verlag.de

Engagieren Sie sich JETZT mit einem Jahresauftrag beim Hauke-Verlag!

Planen Sie Ihre gewerblichen Anzeigen für das ganze Jahr 2025 mit uns! info@hauke-verlag.de

Kulturfabrik Fürstenwalde Veranstaltung mit Erik Fish & Friends wegen Krankheit abgesagt

Die Kulturfabrik Fürstenwalde gibt zu ihrem Bedauern bekannt, dass die für Samstag, den 18.01.2025 geplante Veranstaltung wegen Erkrankung von Erik Fish kurzfristig abgesagt werden muss.

Bereits erworbene Veranstaltungstickets werden vom Ticketsystem Reservix bzw. den jeweiligen Vorverkaufskassen ab sofort gegen Erstattung des Kaufpreises zurückgenommen.

Kleinanzeigen

An- & Verkauf

Brenn- und Kaminholz, 25-50 cm gesiebt, BIG-PACK, Anlieferung möglich, Tel.: 0171-441 00 33

**Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen**
03944-36160
www.wm-aw.de FA

Kontakte

Er, 62 J. – suche zärtliche Frau, für immer.
Tel.: 0160-92 37 63 25 SMS/WhatsApp

**Private
Kleinanzeigen
nur 9,50 Euro**
Gewerbliche Kleinanzeigen: 18,- Euro netto

**Jetzt online
schalten unter:**

www.hauke-verlag.de

Leserbrief

Storkower Feuerwehrleuten werden Aufwandsentschädigungen vorenthalten

Als ich den offenen Brief der Freiwilligen Feuerwehr Storkow las, war ich zunächst schockiert, dann wütend. Schockiert darüber, wie man mit Menschen umgeht, die ihre Freizeit, Energie und manchmal sogar ihre Gesundheit riskieren, um uns alle zu schützen. Wütend darüber, dass bürokratische Hürden und organisatorische Versäumnisse dazu führen, dass die Helden des Alltags seit Monaten leer ausgehen – und das ausgerechnet jetzt, kurz vor Weihnachten. Noch größer ist mein Unverständnis darüber, dass die Stadt Storkow uns Stadtverordneten längst zugesichert hatte, eine vorübergehende Lösung gefunden zu haben und sich um die Auszahlungen gekümmert zu haben.

Es ist beschämend, dass unsere Feuerwehrleute seit Anfang des Jahres auf ihre ihnen zustehenden Aufwandsentschädigungen warten müssen. Diese Entschädigungen sind kein Almosen und erst recht kein Bonus. Sie sind ein Ausdruck der Wertschätzung und vor allem ein symbolischer Ausgleich für die unzähligen Stunden, die diese Menschen für unsere Gemeinschaft opfern. Es geht hier nicht um Luxus, sondern um das Mindeste, was wir als Gesellschaft zurückgeben können.

Die Freiwillige Feuerwehr Storkow ist ein zentraler Bestandteil unserer Gemeinschaft. Von der Rettung in medizinischen Notfällen über den Schutz vor Bränden bis hin zur Ausbildung unserer Jugend – diese Männer und Frauen leisten Unbezahlbare. Dass ihnen ihre Aufwandsentschädigung vorenthalten wird, ob mutwillig oder wegen Unfähigkeit, ist ein Schlag ins Gesicht all jener, die sich Tag und Nacht für uns einsetzen.

Ich frage mich: Wo bleibt die Verantwortung der Stadt? Es kann doch nicht sein, dass der Wegfall einer einzigen Stelle wie die Stadt sagt, solche Auswirkungen hat. Hat man keinen Plan B? Ist die Auszahlung von Entschädigungen tatsächlich so kompliziert? Oder fehlt es hier schlicht an Prioritäten und Respekt? Ich sage klar: Letzteres scheint der Fall zu sein.

Als Stadtverordneter, der sich in den letzten Sitzungen stets für das Ehrenamt stark gemacht und betont hat, wie wichtig es ist, den Kameraden der Feuerwehr unsere Wertschätzung zu zeigen, kann ich diese Situation nicht schweigend hinnehmen. Immer wieder haben wir als AfD-Fraktion darauf

hingewiesen, dass das Ehrenamt nicht nur mit Worten, sondern vor allem mit Taten gewürdigt werden muss. Es ist daher völlig unverständlich, dass die Stadt, die aktuell nicht einmal in der Lage ist, die ausstehenden Aufwandsentschädigungen für die Feuerwehrleute zu leisten, nun auch noch plant, Gelder für besondere Anlässe zu kürzen – sei es für Ehrungen bei Jubiläen, bei einem Ausscheiden aus der Feuerwehr oder sogar bei goldenen Hochzeiten von Kameraden der Feuerwehr. Diese falsche Prioritätensetzung beim Sparen ist nicht hinnehmbar.

Es ist selbstverständlich, dass wir als Stadt in der aktuellen Haushaltslage sparen müssen – dafür setzen wir uns als AfD-Fraktion in Storkow auch immer wieder deutlich und konsequent und vor allem lautstark ein. Doch ausgerechnet bei den Männern und Frauen der Feuerwehr sparen zu wollen, insbesondere bei Prämien, die ohnehin nur in seltenen Fällen ausgezahlt werden, ist für uns völlig unverständlich. Besonders irritierend ist, dass die Stadt nicht einmal klar beziffern kann, welches Einsparpotenzial hier überhaupt erreicht werden soll. Dieses Vorgehen zeugt nicht von einer durchdachten Planung, sondern von einer mangelnden Prioritätensetzung.

Es ist für uns selbstverständlich, dass wir im neuen Jahr eine verbindliche Regelung für die pünktliche Auszahlung der Aufwandsentschädigungen einführen müssen. Denn solche Missstände dürfen sich nicht wiederholen. Unsere Feuerwehrleute verdienen nicht nur unseren Respekt, sondern auch eine verlässliche finanzielle Unterstützung – insbesondere in diesen besonderen Momenten, die ihren Einsatz und ihre Gemeinschaft sichtbar machen.

Ich möchte die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr ermutigen: Lassen Sie sich nicht entmutigen! Kommen Sie zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und bringen Sie Ihr Anliegen dort vor. Wir als AfD-Fraktion stehen an Ihrer Seite und werden uns weiterhin mit aller Kraft dafür einsetzen, dass die dringend benötigte finanzielle Anerkennung endlich bei Ihnen ankommt. Und wir laden Sie ein: Lassen Sie uns persönlich darüber sprechen, wie wir Ihre Situation verbessern können.

Steven Weißheimer, Abgeordneter der AfD-Fraktion in der SVV Storkow und im Kreistag Oder-Spree

WIEDERERÖFFNUNG!

Gasthaus Zum Klabauteermann

Inhaber Christian Sukowski
E. und J. Rosenberg-Str. 27/28,
15569 Wolterdorf
Telefon 03362 880 33 11

Clubheim, Fischgaststätte und Party-Service

**Täglich frisch zubereitete Deutsch-Preußische Küche ·
Reichhaltiges Fischangebot aus regionalen Gewässern ·
Hausgebackener Kuchen · Exklusiv in der Region: Bier
aus der Kgl. Preußischen Biermanufaktur · Hochzeits-,
Geburtstags-, Firmen- oder Vereinsfeiern**

Öffnungszeiten:
Mittwoch & Donnerstag ab 14 Uhr
Freitag & Sonnabend ab 12 Uhr
Sonntag ab 10 Uhr

Goot eten un drinken höllt Live un Seel tosammen.

Engagieren Sie sich JETZT mit einem Jahresauftrag beim Hauke-Verlag!

Planen Sie Ihre gewerblichen Anzeigen für das ganze Jahr 2025 mit uns! info@hauke-verlag.de

Das macht Freude

Sehr geehrte Redaktion, zu Ihren Leitartikel muss ich etwas loswerden: Mich begeistert, oder besser: mich berührt die Art zu schreiben sehr. Herr Hauke hat eine Klarheit, eine geradezu gläserne Klarheit und Transparenz – als ein Versuch, seinen Stil zu beschreiben, dabei weder kalt oder kühl noch aufbrausend oder ins Unsachliche fallend – ich versuche das für mich seit einiger Zeit zu fassen, weil ich seine Texte am liebsten lese.

Die Botschaften, die er uns übermittelt, sind selten angenehm, aber seine Texte atmen und machen Licht im Herzen – irgendwie so könnte ich es sagen. Das macht Freude! **Marie-Denise Mones**

Vom gesunden Umgang mit dem Gefühl der Rache

Sehr geehrter Herr Hauke, sehr geehrte Damen und Herren, das Chaos und der Unfriede um uns herum wird immer deutlicher sichtbar und fühlbar. Vor einer Woche habe ich im Deutschlandfunk (wenn ich es richtig verstanden habe) gehört, dass in Polen ab dem Jahr 2026 neugebaute Häuser nicht mehr ohne einen Bunker gebaut werden dürfen.

Heute habe ich während meinem Mittagessen im Deutschlandfunk die Buchempfehlung mit dem Thema „Die 15 Minuten Stadt“ vernommen. Weitere Beispiele, von dem was uns beschäftigen soll, könnten ergänzt werden.

Bevormundung, Lieblosigkeit oder Unrecht usw. führen oft zu einem Gefühl der Wut. Auch das Gefühl der Rache kennen wir Menschen!

Darüber habe ich mir Gedanken gemacht:

Wenn man sich auf das Völkerrecht beruft, sollte man wissen, dass in diesem von Rache keine Rede ist. Dennoch wird sie oft wirksam, weil Rache im Psychologischen Sinn die Wiederherstellung der Gerechtigkeit und vor allem die Wiederherstellung des Selbstwertes ist.

Es erfüllt auch ein bisschen das Strafbefürnis. Wer ursächlich für meinen Schaden verantwortlich ist, soll nachfühlen, wie es mir dabei ergangen ist. Dies kann als fragwürdiger Mechanismus bezeichnet werden.

Dennoch wirkt dieser wie eine Abschreckung und soll den damit erhofften Schutz herstellen. Über das Gefühl Rache wird selten positiv gesprochen. Es hat kaum einen Ort, wo es ausgelebt werden kann. Dabei ist Rache ein Anteil der Grundausstattung unserer menschlichen Gefühlswelt. Ja, wir alle haben und kennen diesen Teil in uns.

Doch Rache gilt als niederer Trieb. Wir beachten hierbei jedoch nicht, dass sie in der Kulturgeschichte eine andere emotionale Färbung gehabt hat. Das Talionsprinzip „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ beruht auf dem Gedanken, dass man gleichwertig vergelten soll. Also lediglich ein Ausgleich für die zuvor erlittene Ungerechtigkeit.

Das Problem besteht darin, dass Rachegefühle sich nicht sättigen lassen.

Sie wollen immer mehr. Nicht selten fällt sie stärker aus als die ursprüngliche Schädigung. Die Bedrohung wächst zur Verrohung! Besser wäre, wenn die Rache niedriger als das ursprüngliche Szenario ausfallen würde. Vielleicht könnte dies den gewünschten Heileffekt, hinsichtlich des verletzten Gerechtigkeitssinns, bewirken.

Das Gerechtigkeitsgefühl ist einer der sensibelsten Werte, die wir Menschen in uns haben. Wenn das Rachegefühl geheilt werden soll, ist es erforderlich,

dass unser Selbstbild eine Position der Begnadigung einnimmt. Dies stärkt den Selbstwert, weil Begnadigen kann ja nur eine höherstehende Persönlichkeit. Dies wäre eine reife Haltung. Gut, wenn am Ende, sozusagen als Ergebnis, das Verzeihen gelingen würde.

Bedauerlich ist nur, dass in vielen von uns diese Vorgehensweise als Schwäche gesehen wird. Notwendig wäre, dass sich das Bild vom Souveränen Herrschen ändert.

Wichtig scheint mir, dass Ungerechtigkeit benannt wird. Denn Schweigen bzw. Verschweigen eines ungerechten Sachverhaltes schafft Nährboden für Rachebedürfnisse. Dies sollte vermieden werden.

Nicht selten ist in der Vergangenheit durch nicht ausgesprochenes oder durch ungeeignete Kommunikation negative Energie entstanden. Teilweise hat sich diese unkontrollierbar vermehrt und vorhandenes Vertrauen zerstört.

Alle Verantwortlichen in unserer Gesellschaft wären deshalb gut beraten, wenn sie mit großzügiger Weisheit und Weitblick gegenüber Aggressoren reagieren würden. **Markus Reith**

Agrarlobby übernimmt Landwirtschaftsministerium

Wir fordern den Rücktritt der Ministerin für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (MLEUV), Hanka Mittelstädt (SPD), und des Staatssekretärs Gregor Beyer (FDP).

Gegen Frau Mittelstädt laufen zwei Umweltklagen, gestellt durch den BUND Brandenburg. Sie soll eine Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) durch das Landesamt für Umwelt (LfU) unterlaufen haben. Ihr Agrarunternehmen Ucker-Ei GmbH mit knapp 80.000 Hennen hat

sie in zwei Unternehmen mit je 39.900 Tieren geteilt. Ab 40.000 Tieren ist eine UVP für die Betriebsgenehmigung erforderlich. Die Bild-Zeitung legte den Sachverhalt dar. Der Geschäftsführer des BUND Brandenburg, Axel Kruschat, bestätigte dem VNLB gegenüber die Richtigkeit der Berichterstattung. Mittelstädt hat damit gezeigt, wie man Umweltauflagen, für deren Einhaltung das LfU als nachgeordnete Behörde des MLEUV zuständig ist, umgehen kann.

Bisher ist Mittelstädt überwiegend als Agrarlobbyistin in Erscheinung getreten. Kurz vor ihrer Ernennung übergab Mittelstädt ihren Agrarbetrieb an ihre Mutter. Sie ist damit nicht mehr Besitzerin, sondern zukünftige Erbin der Ucker-Ei GmbH. Laut der Unternehmerdatenbank Northdata ist Mittelstädt unverändert Geschäftsführerin der Landgut Dollshof GmbH. Die Interessenkonflikte sind nicht aufgehoben.

Eine weitere kritische Personalie des MLEUV ist der neue Staatssekretär Gregor Beyer. In seiner Funktion als Beigeordneter des Landrates des Landkreises Märkisch-Oderland war er auch verantwortlich für die Arbeit der Unteren Wasserbehörde (UWB). Die UWB genehmigte 2023 zwei Brunnen zur Brauchwasserförderung basierend auf den Anträgen der Bürgermeister Thomas Krieger (CDU) für Fredersdorf-Vogelsdorf und Ansgar Scharnke (parteilos) für Neuenhagen bei Berlin. Beide Brunnen befinden sich im gleichen Grundwasserleiter wie die Brunnen des Wasserverbandes Strausberg-Erkner (WSE). Auf Grund des Grundwasserabfalls und der bereits jetzt zu hohen Grundwasserförderungen in diesem Bereich erhält der WSE keine weiteren dringend benötigten Grundwasserfördergenehmigungen. Der WSE und die Grüne Liga Brandenburg legten Widerspruch ein. Beyer steht für diese rechtlich bedenklichen Genehmigungen der Brunnen für Gewerbeansiedlungen. Stern und Märkische Oderzeitung berichteten.

Sowohl Mittelstädt als auch Beyer sind angreifbar und gefährden die Arbeit des gesamten Ministeriums einschließlich der nachgeordneten Fachbehörden wie dem Landesamt für Umwelt (LfU). Auch für die Herausforderungen des Klima-, Umwelt- und Artenschutz sowie der sich verschlechternden Wassersituation in Brandenburg braucht Brandenburg fachlich kompetente und integre Menschen. Sowohl Mittelstädt als auch Beyer sind es nicht. Ministerpräsident Woidke handeln Sie!

Manu Hoyer, Vorstand VLNB e.V. und Bürgerinitiative Grünheide

Schaden vom deutschen Volke abwenden

So steht es u.a. in dem zu leistenden Amtseid der Regierenden bei ihrer Amtseinführung. Wahrscheinlich ist das bei den Herrschaften der Ampel in Vergessenheit geraten. Soll ja vorkommen bei Politikern; der Cum-Ex-Betrug hat den Steuerzahler 12 Mrd. Euro gekostet! Fakt ist, dass die Ampel dem Land einen irreversiblen Schaden zugefügt hat. Immer mehr Deutsche machen sich Sorgen um die Zukunft des Landes und um ihre eigene – und leider gibt es genügend Grün-

Leserkarikatur von Siegfried Biener



de dafür, z.B.:

- Wirtschaftskrise: 45% der Bürger fürchten sich davor (vor drei Jahren waren es 7%) – 75% schätzen die wirtschaftliche Lage als schlecht oder sehr schlecht ein. Dank der Wirtschaftspolitik der Grünen wird Deutschland 2025 den letzten Platz unter 38 Industrieländern einnehmen – so die Wachstumsprognose der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Kein Wunder, wenn das Ampel-Aus (AA) von vielen Bürgern begrüßt wird. Doch Vorsicht ist geboten, denn die Internet-Polizei passt auf. Das musste kürzlich der Vizepräsident des deutschen Bundestags, der FDP-Politiker W. Kubicki erleben, der den Bundeswirtschaftsminister als „dümmsten Wirtschaftsminister aller Zeiten“ betitelte, „dem nach drei Jahren steuerfinanzierter Lehrzeit immer noch die Grundkenntnisse wirtschaftlicher Zusammenhänge fehlen“. Prompt wurde der gelernte Rechtsanwalt und Volkswirt anwaltlich bei der Landespolizei wegen „Hetze im Netz“ angezeigt. Vorsichtiger äußerte sich zur Klimapolitik der Bundeskanzler, dem inzwischen aufgefallen war: „Klimapolitik funktioniert nicht mit der grünen Brechstange.“ Wie wahr, wie wahr – späte Einsicht oder Wahlkampf?! Den Klimawandel, der die nächsten diktatorischen Maßnahmen rechtfertigen soll, fürchten nur noch 12 % der Bürger (vor drei Jahren waren es fast dreimal so viel). Klimaschutz ist nichts für „klamme Kassen“ – „Erst kommt das Fressen, dann kommt die Moral“ (B. Brecht). Deutschland will natürlich Vorbild im Klimaschutz sein und hat offensichtlich Wissenslücken in der Erziehungstheorie, die besagt, dass eine Vorbildwirkung eines geeigneten Umfelds bedarf, ansonsten wird das Vorbild zur komischen Gestalt. Nun, daran wurde ja in den vergangenen Jahren erfolgreich gearbeitet! Die Welt hat genügend Gründe, über Deutschland zu lachen!

- Zuwanderung: 23% der Bürger sorgen sich um die Flüchtlingspolitik. Die Unterbringung von Flüchtlingen kostet den Steuer- und Beitragszahler sehr viel Geld. In Berlin entstehen in Lichtenberg in drei Hotelkomplexen 1.200 Plätze, für Pankow sind fünf Unterkünfte geplant, und in Westend sollen nach Umbauten 1.500 Plätze geschaffen werden. Mit den Flüchtlingen verdienen die Besitzer und Investoren dieser bestehenden oder noch zu bauenden Immobilien reichlich Geld (z.B. kostet ein Platz in der Unterkunft Tegel, in der sich ca. 4.000 Personen befinden, täglich 180 Euro!). Die Gesamtkosten für Tegel beliefen sich 2023 auf 298 Mill. Euro. Natürlich benötigen die Flüchtlinge auch Geld zur Versorgung – das von der SPD vielgepriesene Bürgergeld. Inzwischen gibt es 5,6 Mill. Bezieher, davon sind 47,3% keine deutschen Staatsbürger, z.B. 703.000 Ukrainer, 502.000 Syrer, 200.000 Türken, 183.000 Afghanen und 115.000 Iraker (abgerundete Zahlen). Dem deutschen Bürger muss der Eindruck entstehen, im Sozialamt der Welt zu leben. In einer normalen Familie gilt der Grundsatz: „Die eigenen Kinder zuerst.“ In Berlin leben schätzungsweise 6.000 – 10.000 Obdachlose. Der Bundespräsident hat einigen von ihnen kürzlich vor Kältebussen am Hauptbahnhof Suppe ausgedient – er ist eben ein echter Sozialdemokrat!

Klar gebietet es die Menschlichkeit, diesen gequälten Menschen zu helfen.

Auch ich stand im Alter von fünf Jahren mit meinen Großeltern im Februar 1945 vor den Trümmern unseres ausgebrannten 4-stöckigen Wohnhauses, um uns herum Krieg und Zerstörung, und wir wussten nicht, wohin. Schließlich landeten wir am Stadtrand von Berlin und verbrachten den Winter 1945/46 in einer Holzlaube, in der über Nacht das Pumpenwasser in den Behältern zu Eis erstarrte. Warum, so fragt sich der Bürger, werden eigentlich nicht die Kriegsgewinnler zur Kasse gebeten? Nun gut, in der deutschen Geschichte sind sie immer gut davongekommen.

Solange die Fluchtursachen nicht beseitigt werden, werden die Flüchtlingsströme nicht abreißen.

- Krieg: Seit fast drei Jahren herrscht ein Krieg in Europa, der vermieden hätte werden können, wenn die USA nicht die Sicherheitsinteressen Russlands in lapidarer Form ignoriert hätten. Es geht um die Mitgliedschaft der Ukraine in der NATO und damit um die weitere Umzingelung Russlands an seiner unmittelbaren Grenze. Es sollte an die Kubakrise 1962 erinnert werden, als der amerikanische Präsident J. F. Kennedy der Sowjetunion wegen der Stationierung von SS20-Raketen, die immerhin 160 km vom amerikanischen Festland entfernt waren, mit einem Atomkrieg drohte. Die Politiker geben sich alle Mühe, die deutsche Beteiligung am Ukraine-Krieg zu rechtfertigen. Der sog. Bundesverteidigungsminister Pistorius (SPD) verkündet: „Russland bleibt die größte Bedrohung“ (Frage: Wer bedroht hier wen? Wer steht an wessen Grenze? Deutsche Soldaten sind in Litauen stationiert und sind Teil der sog. schnellen Eingreiftruppe unter deutschem Kommando!). Der CDU-Politiker N. Röttgen (stellv. Vorsitzender der sog. Atlantik-Brücke) hält es für unsere moralische und ethische Verpflichtung, Waffen in die Ukraine zu liefern, da dort angeblich unsere Freiheit verteidigt wird. Zur Erinnerung: Die Verteidigung unserer Freiheit am Hindukusch kostete den Steuerzahler 17 Mrd. Euro und 54 deutsche Soldaten das Leben, und sie führte zu dem Erstarken der Taliban, die eigentlich im „Krieg gegen den Terror“ (amerikanische Demagogie) besiegt werden sollten. Die Kriegshysterie deutscher Politiker (Wehrpflicht, Bunkerbau!) bekommt Unterstützung durch die neue, mit nur 54% gewählte EU-Kommission. Die neuen Kommissare, Frau Kallas (Estland) und Herr Kubelius (Litauen), sind als Außenbeauftragte (Chefdiplomatin) bzw. für Verteidigung (dieser Posten ist extra neu geschaffen worden!) zuständig. Beide sind fanatische NATO-Anhänger und Russenhasser – zu letzterem gehört natürlich auch der neue NATO-Generalsekretär Rutte. Die EU-Resolution vom 28.11.2024, die selbst gestandene Diplomaten erschauern lässt, weil sie die Freigabe von weitreichenden Raketen gegen ganz Russland fordert, wird unweigerlich zum Krieg in Europa führen. Die EU ist, wie auch die Ampel, der verlängerte Arm der Rüstungsindustrie. Die Kriegskosten

zahlt selbstverständlich das Volk, das im Gegensatz zu den Rüstungslobbyisten aus bitterer Erfahrung keinen Krieg will. Die Regierungspresse gibt sich täglich alle Mühe, im Volk eine Kriegsbegeisterung zu erreichen – das auch der NATO-Generalsekretär möchte.

Der geschasste Bundesfinanzminister Lindner hat klar erkannt, dass Deutschland kein Einnahme-, sondern ein Ausgabenproblem hat. Einnahmen hat der Staat genug durch ständige Steuererhöhungen (z.B. CO₂- und Grundsteuer), aber die Ausgaben laufen aus dem Ruder trotz hoher Staatsverschuldung von 2,62 Bill. Euro und der sog. Schuldenbremse, z.B.:

- 100 Mrd. Euro „Sondervermögen“ für die Kriegsvorbereitung der Bundeswehr
- 4 neue U-Boote für das Einsatzgebiet Ostsee sollen gebaut werden – eine überplanmäßige Ausgabe von 4,7 Mrd. Euro – als alternativlos bezeichnet!
- Ständig steigende Kosten für die NATO auf 90,6 Mrd. Euro für 2024
- Seit Kriegsbeginn sind 28 Mrd. Euro in die Ukraine geflossen.
- Bei seinem Blitzbesuch im Dezember 2024 hat der Bundeskanzler in Kiew die Soforthilfe von 650 Mill. Euro noch im gleichen Monat zugesagt.

Das sind ja nicht die einzigen Belastungen für den Steuerzahler. Hinzu kommen z.B. jährlich 220 Mill. Euro für Pensionen der Ex-Politiker von Bundestag und Landtagen oder 240 Mill. Euro für Regierungsberater (im Jahr 2023). Zur Beschaffung der horrenden Summen muss entweder die sog. Schuldenbremse ausgesetzt werden (diese Forderung wird von fast allen Politikern erhoben – arme nachfolgende Generation!) oder bei den Ausgaben für das Volk gespart werden, z.B. in Bildung und Kultur. In Berlin sollen 3 Mrd. Euro im Haushalt 2025 eingespart werden, z.B. soll der begonnene/zugesagte Ausbau der Komischen Oper auf Eis gelegt werden, weil die erforderlichen 10 Mill. Euro im Senatshaushalt fehlen. Da fragt sich doch jeder noch nicht indoktrinierte Bürger, wie kann es sein, dass mal so im Handumdrehen 650 Mill. Euro in einen Krieg gesteckt werden (zu dem wir nicht verpflichtet sind), aber 10 Mill. Euro für eine Oper fehlen, die einst unter dem Intendanten Felsenstein Weltruhm erlangte. Es verdichtet sich die Annahme, dass in Deutschland keine Volksvertreter, sondern Rüstungs-, Klima- und Pharmalobbyisten ihr Unwesen treiben!

Dr. H.-J. Graubaum

Vorwärts, es geht zurück!

Die Schmiere hat mit Merkel angefangen, hat sich mit Scholz, Habeck, Baerbock und dieser tollen Ampel fortgesetzt, jeder hat's gewusst, wenn man nicht ganz und gar verblödet war! Viele haben mitgemacht, die ganze Sache auch noch beklatscht, natürlich ist keiner Schuld, keiner, nicht einer wird in die Verantwortung genommen, und jetzt stellen

sich diese Experten und Expertinnen sogar wieder zur Wahl, na dann wissen Sie doch wie es weitergeht, wenn die gewählt werden!

Mein Großvater hätte gesagt: „Vorwärts Kameraden, es geht zurück!“

Wolfgang Prasser

Geht und nehmst Euren Hass mit

Ihr Armen, Ihr Geschundenen, Ihr Unterdrückten, Ihr Gequälten, Ihr Misshandelten. Ihr geistig und moralisch Kleingeblienen. Ihr der Merkelzeit Entsprungenen und Zugehörigen. Ihr an den Bahnsteigen noch mit Freude Empfangenen. Ihr nach Freiheit und Gerechtigkeit und Geld Dürstenden. Ihr fest im Sattel Sitzenden.

Ihr uns täglich Dankenden – mit Messerstechereien, mit Vergewaltigungen, Mord und Totschlag Ausführenden, auch immer eng im Zusammenhang Stehenden, als Aushängeschuld für Integration.

Ihr, die von Hass und Neid Erfüllten, die ohne Skrupel sind und auch Kinder töten. Und die auch immer glauben, mehr Wert zu sein, etwas Besseres zu sein – die einzig richtige Religion zu haben – die sich eigens selbst gebastelte.

Ja, genau Euch meine ich – den selten dämlichen „Arzt“. Wärs Du doch nie geboren worden – Du Schande für Deinen eigenen Gott, so erbärmlich und jämmerlich Du bist. Weshalb Ihr, ihm Gleichgesinnten, auch alle wieder abhauen solltet. Nehmt Euren scheiß Hass dorthin mit, wo Ihr hergekommen seid!

Wobei ich aber auch hoffe, dass sich unser Staat seiner Verantwortung und Schuld bewusst ist und die Opfer nicht wieder im Stich lässt.

B. Ringk

Gedanken zum Jahreswechsel

Liebes Team des Hauke-Verlags, lieber Micha Hauke, zu Weihnachten und zum Jahreswechsel sind die Menschen besonders geneigt, Gutes zu tun, Geschenke zu verteilen, Wünsche zu übermitteln.

Es ist schon fast wie eine Floskel und man sagt oder schreibt es so dahin: Ich wünsche Dir oder Euch ein besinnliches, friedliches Weihnachtsfest sowie einen fleißigen Weihnachtsmann und natürlich für das neue Jahr alles, alles Gute, Gesundheit und Glück usw.

Wenn man sich überhaupt etwas dabei denkt, dann mindestens das, es wird schon alles gutgehen.

Wie wir seit einiger Zeit wissen, ist letzteres bei weitem nicht mehr so, und man sollte das bei seiner Wortwahl durchaus berücksichtigen.

Im zurückliegenden Jahr ist auch wieder eine Menge geschehen und oftmals sehr Unerfreuliches. Dann denkt man meist, nun ist aber gut, schlimmer kann es eigentlich nicht mehr kommen, bzw. das muss jetzt aber Konsequenzen haben. Beides ist falsch: Konsequenzen: NEIN, schlimmer: JA

Oder anders: schlimm, schlimmer, am schlimmsten, Magdeburg! Ich mache mir seit kurzem einen Ausspruch von Dirk Pohlmann zu eigen, der da lautet: „Es gibt keine Fäkalsprache, die die Situation in unserem Land hinreichend be-

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

schreibt.“ Dabei versucht man auch, sich abzureagieren oder zu beruhigen.

Aber es bestärkt einen auch, nicht nachzulassen, sich weiter zu vernetzen, weiter mit Leuten zu treffen (z.B. zum Montagsspaziergang), sich weiterhin breitgefächert zu informieren und darauf hinzuwirken, dass wir immer mehr werden, um einen echten politischen Wandel in diesem Deutschland zu erreichen.

Wir haben Kinder und Enkelkinder und das Mindeste, das wir denen ermöglichen müssen, ist, dass sie eine Zukunft haben. Wir werden uns in 2025 sicher auch wieder begegnen und weiter daran arbeiten, dass dauerhaft auf diese menschenverachtende Weise nicht gegen das Volk regiert werden kann.

Ihnen allen persönlich und Ihren Familien auch dem Verlag für 2025 viel Kraft und Erfolg. **Detlef und Simone Plietz**

Interessante Zeiten

Sehr geehrter Herr Hauke, lassen Sie mich Ihren verdienstvollen Beitrag über die heimliche Veröffentlichung von einer knappen Million (!) „Impf“schäden durch das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) um eine wichtige Frage ergänzen: Warum sind in den neuen Daten vom November 2024 „nur“ noch 1.446 „Impf“tote aufgeführt? Das sind mehr als die Hälfte weniger als im Sicherheitsbericht vom September 2022 (damals: 3.023 Tote). Sie werden kaum auferstanden sein, vielmehr dürften in den über zwei Jahren, die dazwischen liegen, noch viele dazugekommen sein! Glaubt man beim PEI ernsthaft, dass sich das Verbrechen verringert, wenn man plötzlich weniger Opfer zugibt? Das Verschleiern, die Lügen und Trickserei gehen offenbar unbremst weiter.

Hierzu passend hofft dieser Tage Ursula Nonnemacher (Grüne), geschasste (und bestens altersversorgte) Brandenburger „Gesundheitsministerin“, ungeschoren davonzukommen, wenn sie sich nun als

Opfer inszeniert. In bester Schneeflockchen-Manier jammert sie, die persönlich für ungezählte „Maßnahmen“-Opfer und „Impf“tote verantwortlich ist und die Corona-Politik äußerst brutal durchgedrückt hat: gegenüber Kindern, hilflosen Alten und jedem von uns, dass Woidke (SPD) sie so unfair gefeuert hätte. Das grün-woke Kampfblatt „Die Zeit“ gibt ihr auch reichlich Raum dafür. Wenn man Woidke etwas vorwerfen kann, dann dass er Nonnemacher so lange im Amt gehalten hat und dass sie nicht sofort der Staatsanwaltschaft übergeben wurde. Aber natürlich hackt eine Krähe der anderen kein Auge aus. Woidke steckt schließlich selber bis über die Ohren im Corona-Sumpf.

Nonnemachers Gejammer zeigt immerhin, in welcher abgeschotteten Blase das unfähige Polit-Personal lebt. Jeder, der einmal eine höhere Führungsposition in der Wirtschaft innehatte, weiß, dass dort ein rauher Ton herrscht und man für Fehlleistungen auch gefeuert wird. Nonnemacher kann das freilich nicht wissen, sie hat nie im Leben etwas Nützliches geleistet. In der Wirtschaft geht es obendrein um knallharte Ergebnisse, um persönliche Verantwortung für Erfolg oder Misserfolg – Dinge, die sich Nonnemacher, Habeck oder Baerbock (alle Grüne) nicht einmal vorstellen können. Ihnen genügt es, sich „wichtig“ zu fühlen, wer daran zweifelt, bekommt Besuch von der Polizei.

Ein Mitbürger, der eine Provinz-Ministerpräsidentin von der SPD „Märchen-erzählerin“ genannt hatte, musste dafür sogar ins Gefängnis. Es war genau die, in deren Bundesland der Magdeburger Weihnachtsmarkt-Mörder über Jahre durch die Androhung terroristischer Straftaten aufgefallen war. Ins Gefängnis musste er dafür nicht. Er hat ja auch nur fünf Menschen ermordet und hundert verletzt, aber keine Politiker kritisiert. Eine Supermarktkette bot dazu passend vor Weihnachten ein kleines Spiel mit dem Titel „Pass auf was du sagst!“ an. Weit haben wir es gebracht!

Die „Verteidigung der Demokratie“ mittels Zensur, Polizei und Propagan-

da wird im Wahljahr 2025 wohl leider neue Höhepunkte erreichen. Eine Katrin Göring-Eckardt (Grüne), Bundestagsvizepräsidentin und ungelernete Studien-Abbrecherin, fordert gerade wieder das Verbot der größten Oppositionspartei. Die Vorlage dafür kommt wie üblich von den staatlich bezahlten, gerichtsnotorischen Lügner von „Correctiv“. Für diesen krassen Angriff auf die Demokratie bekommt Göring-Eckardt keinen morgendlichen Besuch von polizeilichen Kampfbotern. Sie träumt wohl davon, dass eines Tages nur noch Habeck (Grüne) als Einziger auf dem Wahlzettel steht. Im Prinzip ist das allerdings heute schon so, denn egal ob Sie SPD oder CDU ankreuzen – Habeck ist im Paket immer mit dabei (Rudis Reste-Rampe ist im Vergleich dazu eine durch und durch seriöse Veranstaltung). Deshalb möchte Göring-Eckardt nun auch noch das letzte Schlupfloch für freie Wählerentscheidung stopfen. Denn sonst bleibt wohl nur noch die Rumänische Lösung – die die EU rechtzeitig getestet hat.

In Rumänien drohte der „falsche“ Kandidat, der sich gegen NATO und für normale Beziehungen zu Russland einsetzt, die Wahl zu gewinnen. Daraufhin wurde sie kurzerhand für ungültig erklärt und abgesagt. Die Wahl wäre mittels TikTok (das ist eine Art Facebook für Kinder) vom Ausland beeinflusst worden. Wähler, die sich weniger Militär, Frieden, Wohlstand und gute Nachbarschaft wünschen, können da schließlich unmöglich von selbst drauf gekommen sein. Die „Beweise“ stammen in bester rumänischer Tradition vom Geheimdienst, der zwar nicht mehr Securitate heißt, sich aber ansonsten nur geringfügig davon unterscheidet, und sind geheim. Die Idee, Wahlen mittels geheimer Geheimdienst-„Beweise“, die niemand sehen darf, abzuschaffen, ist ausbaufähig und wird ganz sicher „die Demokratie stärken“. Der (seit 21.12.24) abgelafene Präsident bleibt einfach weiter im Amt, was gegen die Verfassung verstößt. Aber Uschis Liebling Selenskyj ist schließlich auch schon mehr als 7 Mo-

nate über dem Verfallsdatum. Und nein, Herr Hauke, das sind keine Vorgänge aus Dschibuti oder Nordkorea, sondern mitten aus der EU. Man gibt sich nicht einmal mehr die Mühe, demokratische Verhältnisse vorzutauschen.

Steinmeier (SPD) kann sich das für Deutschland jedenfalls auch sehr gut vorstellen. Schließlich gibt es „ausländische Einmischung“. Deutsche Wähler sind bekanntlich dermaßen „bekloppt“ (Gauk, CDU), dass sie sich vom Teenie-Kanal TikTok zur falschen Wahlentscheidung verleiten lassen, sogar die, die TikTok gar nicht kennen. Was „falsch“ ist, entscheidet praktischerweise die Regierung. Gute Milliardäre (Gates) dürfen zur Hauptsendezeit minutenlang in der ARD-Tageschau ihre kruden (höchst profitablen) Thesen (zu Corona) darlegen (keine Einmischung!), böse Milliardäre (Musk) lösen mit einem kleinen Zeitungsbeitrag (in Springers Welt) Skandale aus (Wahl-einmischung!). Und die Bundesregierung reduziert ab sofort die „Unterstützung“ für Georgien um 237 Millionen Euro, weil dort die EU-hörige Präsidentin, eine französische Staatsbürgerin, Ex-Diplomatin und Agentin Frankreichs, die Wahl krachend verloren hat. Einmischung geht schließlich gar nicht, jedenfalls solange nicht die gewünschten Ergebnisse herauskommen. Auch die deutsche Einmischung in Wahlen in (kleine Auswahl) der Ukraine, Ungarn, Polen, der Slowakei, ja, sogar den USA ist keine. Denn sie kommt ja von den Guten, nicht vom bösen Russen.

In Rumänien kam die „Einmischung“ dann allerdings auch nicht vom bösen Russen, wie sich ärgerlicherweise trotz Geheimhaltung herausstellte, nicht einmal von Musk, sondern von innen, nämlich von der Regierungspartei des Präsidenten selbst (sie hatte die Kampagne finanziert), der deswegen die Wahl absagen ließ und mit Brüssels Beifall nun illegal weiterregiert. Das sollte eigentlich keiner wissen, aber es ist auch egal, geändert wird jetzt nichts mehr. Abgewählte Präsidenten und korrupte Richter ersetzen in der EU den demokratischen Bürgerwillen. Natürlich nur zu unserem Besten. Haben Sie Proteste von Baerbock, Scholz oder aus Brüssel vernommen? Natürlich nicht, unsere „Demokraten“ wollen es genau so, demnächst auch für uns.

Nicht auszudenken, wenn alle Macht vom Volk ausginge! Da seien Brüssel und Steinmeier (SPD) vor! Das Verfassungsgericht unter Harbarth (CDU) spielt ganz sicher auch mit, wie schon bei Corona. Und die gerichtsnotorischen Lügner von „Correctiv“, finanziert von der Bundesregierung und US-Milliardären, werden die Anlässe erfinden. Wer nicht glaubt, dass solche Vorgänge auch in Deutschland möglich sind, möge sich einfach an die Thüringen-Wahl vor vier Jahren erinnern, die von Merkel (CDU) schlankerhand rückgängig gemacht wurde! Grundgesetzwidrig, wie stüffisant grinsende Verfassungsrichter Jahre später feststellten, als alles zu spät war. Konsequenzen hatte das keine. Steinmeier (SPD) hat jedenfalls klipp und klar gedroht, dass wir ja nicht „falsch wählen“ sollten. Das ist auf jeden Fall deutlich – und hat mit Demokratie nicht das Geringste zu tun. Der „Präsident“ hat das nicht einmal gemerkt.

Wir gehen interessanten Zeiten entgegen. Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Grabschmuck entfernt: Ein Kulturbruch

Auf dem Waldfriedhof in Halbe im Landkreis Dahme-Spreewald wurden am Nachmittag des 27. Dezember 2024 mehrere Tausend Grabkerzen in Anwesenheit von Polizeibeamten entfernt. Die Kerzen wurden in einem Container gesammelt; auch Blumen sollen entfernt worden sein. Ein Straftatbestand habe laut Polizei nicht vorgelegen.

„Im Umgang mit den Toten zeigt sich die Kultur eines Volkes“, schrieb einst der griechische Philosoph Perikles. Im heutigen Deutschland muss man sich diesbezüglich leider schämen. Der Vorfall auf dem Waldfriedhof Halbe markiert einen bedrückenden Tiefpunkt. Dass die Polizei ohne das Vorliegen einer Straftat zum Einsatz kommt, grenzt an einen behördlich veranlassten Kulturbruch. Die Ehrung der Toten und Vorfahren durch Grabschmuck ist ein wesentlicher Bestandteil unseres abendländischen Erbes. Dieser Vorfall muss umfassend aufgeklärt werden. **René Springer, Vorsitzender der AfD-Brandenburg**



Doofe Propaganda oder doofer Wähler?

Nicht nur sprichwörtlich höhlt steter Tropfen den Stein. Diese Erkenntnis der allmählichen Zersetzung ist die Taktik der inneren hybriden Kriegsführung dieses US-gegangelten Bundestheaters. Übertragen auf das eigene Wahlvolk wird nach oben benannter Logik eine Lüge so lange wiederholt, bis diese zur „Wahrheit“ mutiert.

Politiker mit Raffinesse benutzen diesen taktischen Psychotrick mit den Worten, dass dem Bürger nur alles ausgiebiger und öfter erklärt werden müsste. So wird die Wahrheit relativ unauffällig, sozusagen im Schleichtgang verwischt oder sogar ins Gegenteil verkehrt. Zielgruppe ist vorwiegend der labile Wechselwähler und der dröge Teil des Wahlvolkes.

Ohne eine Gelegenheit ungenutzt zu lassen, wird zum Beispiel von den Einheitsmedien gebetsmühlenartig der den Russen aufgezwungene „Angriffskrieg“ und die Erdöl- bzw. Gaslüge in das Bede- oder Unterbewusstsein katapultiert.

Von dieser nervernden Tirade der psychologischen Gehirnwäsche ist wohl bisher nur der Wetterbericht und der Sandmann verschont geblieben, oder?

Um den Vorwurf des russischen Angriffskrieges neutral und angemessen zu bewerten, stellen sie sich persönlich einmal vor, Sie werden gemobbt, gedemütigt oder sogar körperlich bedroht.

Irgendwann platzt Ihnen aber der Kragen, und Sie wehren sich. Nun werden Sie nicht zufällig von einem den Peinigern in Abhängigkeit stehenden Dritten angeklagt. Dieser wird zusätzlich unter Druck gesetzt, – falls ihm der nötige eigene innere Antrieb fehlen sollte – **nur** den letzten Teil der Auseinandersetzung zu sehen!

Und nach diesem allgemeinen „freiheitlich-demokratischen“ Rechtsverständnis sind nicht Sie das Opfer, sondern der alleinige Täter. Und wer noch in der Lage ist, objektiv zu denken oder denken zu dürfen, versteht nun besser, wie NATO-Politik generell funktioniert.

Genauso krude ging und geht es nach der Suizidankündigung der zurzeit pro forma abgekanzelten Regierung zu. Gemeint ist nicht die äußerst beschämende Unterwürfigkeit dieses Marionettenregimes bei der eigenen Pipelinesprengung, der eigentlichen deutschen Lebensader. Das ist eine andere schlimme Tragödie.

Mein Thema sind die verdrehten Kommentare der Medien in Bezug auf russisches Gas und Öl. Zu Beginn dieser Hetzkampagne wurde noch versucht, dem leichtgläubigen Teil des Volkes die strategische Notwendigkeit dieser Sanktionsmaßnahmen zu erklären. In der nächsten Phase der Berieselung „erfahren“ wir schon, dass Russland an unserer Energiekrise die Schuld trägt. Zeitnah, meist noch in Nebensätzen kaschiert, wird Russland schon beschuldigt, uns das Gas abgedreht zu haben.

Ganz profan möchte man da fragen, ob diese unglaublich flache Propaganda so doof ist oder mehrheitlich wieder der gläubige und hörige deutsche Michel?

Das kommende Wahlergebnis wird darüber Auskunft geben.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen Gesundheit und weiterhin Schaffenskraft für „unsere“ Zeitung! **Manfred Nickel**

Tumbe Eitelkeit macht wieder einmal kriegsbereit!

Eitle Einbildung des Individuums als Massenlenkungs-Mittel-zum-Zweck: Mensch reimt sich in die (von Manipulatoren bewusst) geschaffenen Lücken das früher – in anderem Kontext – Erlernte und dadurch Erwartete selbst rein (Gestaltgesetze). Wirkung: Jeder Uninformierte denkt sich seine Wahrheit selbst und verteidigt dann tapfer diesen (Irr-)Glauben (Dunning-Kruger-Erkennnis). Die Reinbildungsmethoden seitens der internationalen Finanz-Lenkungsoligarchen:

A) „Eindruck erwecken“ ohne zu belegen (Beispiel: „Menschenwürde“, „Meinungsfreiheit“)

B) „So tun als ob“ (Beispiel: „demokratisch verfasster Rechtsstaat mit Gleichheit vor dem Gesetz“)

C) Mittels bewusster Verkomplizierungen die tatsächlichen Wirkungen einfacher postulierter Behauptungen ins Gegenteil verkehren.

Beispiele: „Demokratie“: Einfach (für das Volk) postuliert: Abraham Lincoln: „Eine Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk“. Wirksam wirkende Wirklichkeit: Deutsches – von den Besatzern goutiertes – Grundgesetz, Art. 38: In der Wirkung keinerlei Rechenschaftspflicht gegenüber „dem Volk“ hinsichtlich der wirklichen Absichten und des wirksamen Tuns. Dazu noch die Sicherung dieser Perfidie durch die Opfer selbst: Grundgesetz Art. 20.4: In der Wirkung verteidigen die Sklaven tapfer ihre Sklaverei in der real existierenden Demokratie. (Beispiel: „Omas gegen rechts“)

„Freiheit“: Es sollen in einem Krieg ausgerechnet diejenigen mit Leib und Leben eine „Freiheit“ verteidigen, die ihre Freiheit gar nicht ist. Die Krieger selbst sind exakt die – wie Goethe sagt – die am erbarmungswürdigsten versklavt sind. Begründung: Es gibt nur zwei Arten von Freiheit:

1. Die Freiheit des Geldes (die kämpft nicht im, sondern für Krieg).

2. Die Freiheit des Todes (die hat ausgekämpft).

„Friede“: Es kann schlicht keinen Frieden geben, der „tapfer erkämpft werden“ muss. Friede ist einzig, wenn Interessenausgleich herrscht. Interessen gleicht man aber nie mit Drohungen, Erpressungen oder gar Waffengewalt aus. Fazit: Druck macht Angst, und Angst macht Stress, und Stress macht blöd. Und diese Blöðheit lässt die Objektivierung der Massen zu. Und die zum Objekt verkümmerte Masse an Gutscheindemokraten glaubt wirklich, dass man Frieden und Freiheit mit Gewalt erzwingen könne und müsse.

Johannes Bard

Noch viel schlimmer als gedacht

Sehr geehrter Herr Hauke

Ich wollte mich herzlichst für die Ausgabe Ihrer Zeitung bedanken. Sie ist heute erschienen, und ich habe gleich den Artikel „Eine Liste des Grauens“ gelesen.

Ich respektiere und bewundere, dass Sie so aufrichtig darüber berichten – was heutzutage eine Seltenheit ist. Weiter so!

Es ist tatsächlich alles noch schlimmer, als man sich's vorgestellt hat....

Nochmals vielen Dank und schöne Grüße aus dem kalten Bayern

Helene Sigrüner

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

Buchvorstellung: „Kunst und Kultur gegen den Strom. Unangepasst. Mutig. Verbindend.“

Der Massel-Verlag aus München setzt dem Great Reset des Weltwirtschaftsforums ein We, ein Wir, entgegen. Die Reihe „The Great WeSet“ widmet sich der Gegenöffentlichkeit, die sich in vielen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens formiert hat. Im dritten Band stellt Eugen Zentner Alternativen im Kunst- und Kulturbetrieb vor.

Kunst und Kultur gilt als Korrektiv gesellschaftlicher Fehlentwicklungen. Wo soziale und staatliche Institutionen versagen, muss ihnen pointiert und ausdrucksstark der Spiegel vorgehalten werden. Künstler und Kulturschaffende sind nicht bloß Unterhalter, sie sind Mitgestalter, Rebellen, Brückenbauer und Friedensstifter. Von diesem Selbstverständnis haben sich die heutigen Künstler jedoch weit entfernt, zumindest diejenigen, die im sogenannten Mainstream Bekanntheit genießen. Das hat strukturelle Gründe. In dieser Arena kann nur überleben, wer



nicht aufgebeht, wer der Regierungspolitik treu bleibt und sich zur herrschenden Ideologie bekennt. Eine Abweichung reicht mittlerweile aus, um aus dem Rampenlicht verdrängt zu werden. Das Stichwort lautet „Cancel Culture“.

Seit der Corona-Politik grassiert sie in einem zunehmend höheren Tempo. Für Kunst und Kultur ist das fatal. Doch es gibt auch eine gute Nachricht: Einige Künstler lassen sich nicht einschüchtern. Sie machen das, was man von ihnen er-

Unser persönliches Grauen

Sehr geehrter Herr Hauke, vielen Dank für Ihren Artikel „Eine Liste des Grauens“. Meine Familie und ich sind geimpft. Ich war damals überzeugt davon, dass ich das Richtige tue. Wir wollten uns und andere schützen. Ich hatte sehr große Angst vor Corona und habe die Impfung sehnsüchtig erwartet und war glücklich, als wir endlich dran waren. Beim ersten Mal ging auch alles gut.

Die Nebenwirkungen meines Mannes nach der zweiten Impfung waren allerdings ganz schrecklich. Er hat tagelang gezittert und phantasiert und hatte Todesangst. Aber der Arzt, der uns geimpft hat, hat uns gesagt, dass das nichts mit der Impfung zu tun hat. Wir haben ihm damals geglaubt. Als ich nach der zweiten Impfung dreimal Corona bekommen habe, machten wir uns Gedanken über die Wirkung der Impfung. Das war dann der Punkt, wo wir auch dachten, dass die Ausfallerscheinungen meines Mannes wahrscheinlich doch etwas mit der Impfung zu tun haben könnten.

Wir sind misstrauisch geworden. Heute klingt es auch für mich komisch, dass wir damals geglaubt haben, dass die Impfung nebenwirkungsfrei ist. Unser Arzt und der Gesundheitsminister haben es uns damals so verkauft. Immer wieder wurde gesagt, dass es sich um eine Pandemie der Ungeimpften handelte, und wir wollten auf keinen Fall Corona bekommen. Das war unsere größte Angst.

Ich habe dann angefangen, Ihre Zeitung zu lesen. Ein Bekannter machte mich darauf aufmerksam. Ich wusste das ja, aber am Anfang waren Sie für mich einfach ein Corona-Leugner. Heute weiß ich, dass Sie richtig lagen. Der Artikel, den Sie vor Weihnachten verfasst haben, ist eine gewisse Genugtuung für uns und hat mich veranlasst, Ihnen zu schreiben. Es ist mir schwergefallen, aber wir hatten unser ganz persönliches Grauen mit dieser Impfung und Millionen andere auch, wie ich jetzt weiß. **Birgit Kranz**

wartet. Sie passen sich nicht an, sie üben Kritik an den Missständen und erheben ihre Stimme, so laut, dass sie in der Öffentlichkeit trotz Cancel Culture nachhallt.

In den letzten vier Jahren hat sich eine pulsierende Kulturszene herausgebildet. Der Journalist Eugen Zentner stellt sie in seinem Buch vor. Entlang der Bereiche Kabarett, Musik, Kunst und Literatur zeigt er mit teilweise prägnanten Werkanalysen, welche Themen diese mutigen Künstler beschäftigen, welche Ausdrucksformen sie wählen und was sie antreibt. Es ist eine erbauliche Bestandsaufnahme, eine fulminante Einführung in einen Bereich der außerparlamentarischen Opposition, in dem die Akteure Gegenöffentlichkeit mit den Mitteln der Kunst betreiben.

Eugen Zentner

Kunst und Kultur gegen den Strom

196 Seiten – 21,50 €

ISBN: 9783948576110

Stets die gleichen Täter: Das Framing wird immer verrückter



Von Michael Hauke

Nachdem in vielen Bezirken Berlins in der Silvesternacht bürgerkriegsähnliche Zustände herrschten, hieß es am nächsten Morgen von Politik und Medien, es sei in der Hauptstadt „weitgehend friedlich“ zugegangen. Jeder, der willens ist, sich selbst zu informieren, konnte sehen, was wirklich los war. Raketen fliegen grundsätzlich waagrecht. Es wird auf alles geschossen, was sich bewegt, am liebsten auf Rettungskräfte. Andere Deutsche sind nicht mehr auf der Straße. Die Feuerwehrmänner und Sanitäter werden mit Notrufen gezielt in Hinterhalte gelockt, um sie dann mit Böllern und Raketen zu attackieren.

Atallah Younes, ein arabischer Influencer mit über 310.000 Followern hat sich dabei gefilmt, wie er eine Rakete in eine Neuköllner Wohnung schießt, natürlich richtig männlich direkt aus der Hand: sie explodierte im Kinderzimmer einer deutschen Familie. Anschließend hat er seine Heldentat bei Instagram hochgeladen. Offensichtlich weiß er, dass er in diesem Land nichts zu befürchten hat, denn das vorher festgelegte Narrativ lautet: „Die Silvesternacht war friedlich.“

Solche Bilder waren noch vor wenigen Jahren unvorstellbar: es brennt überall – in Schöneberg und Tegel werden feierlich Kugelbomben gezündet. 32 Wohnungen waren danach unbewohnbar, Dutzende Autos zerstört. Wie es zu dem gigantischen Wasserrohrbruch im Wedding kam, ist „unklar“. Schön, wie bunt und friedlich die Menschen in Berlin feiern. Ein Festival der Vielfalt!

Und hier liegt der Hase im Pfeffer:

weil inzwischen jeder weiß, von welcher Gruppe die Gefahr ausgeht – egal ob zu Silvester oder auf Weihnachtsmärkten –, muss es am nächsten Tag heißen, dass alles ruhig war. Dass einige wenige über die Stränge geschlagen haben, na gut, kann ja mal vorkommen, aber alles halb so wild... Es ist dasselbe Muster wie bei den massenhaften sexuellen Übergriffen zum Jahreswechsel 2015/16, als auf der Kölner Domplatte Tausende Araber zusammenkamen, um gemeinsam Frauen zu missbrauchen und zu berauben. Auch da hieß es am Neujahrstag, es wäre eine ruhige Silvesternacht gewesen. Die Oberbürgermeisterin gab dann den Frauen die Schuld: „Einfach eine Armlänge Abstand halten!“

Die aktuellen Silvesterbilder zeigen, wie dem Land die Migration im wahrsten Sinne des Wortes um die Ohren fliegt. Aber das darf nicht sein. Die Gefahr geht in diesem Land ausschließlich von rechts aus. Gemeint sind damit diejenigen, die die Grenzen sichern und Straf- sowie Gewalttäter abschieben wollen.

Um das Narrativ gegen alle Wirklichkeit aufrecht zu erhalten, läuft es immer gleich ab. Nach Messermorden und Anschlägen, egal ob in Mannheim, in Solingen, in Bad Oeynhausen, auf dem Magdeburger Weihnachtsmarkt oder sonst wo, am nächsten Tag gibt es eine „Demo gegen rechts“.

Medien und Politik beharren stets darauf, dass die Morde und Anschläge nicht instrumentalisiert werden dürfen. Was heißt das? Dass keine Konsequenzen gezogen werden dürfen und erst recht nicht an der heiligen Zuwanderung gezweifelt werden darf. Deswegen ist der Täter immer ein „Mann“. Deswegen ist es das „Messer“, der „Böller“, der Menschen verletzt oder umbringt – niemals der Migrant.

Die SPD-Vorsitzende Saskia Esken war nach dem Anschlag von Solingen (drei Tote, acht Schwerverletzte) so ehrlich zu sagen, dass man „daraus nicht allzu viel lernen kann“. Es müsste „will“ heißen, nicht „kann“.

„Was die Flüchtlinge zu uns bringen, ist wertvoller als Gold!“ Dieser Satz von Martin Schulz, dem SPD-Kanzlerkandidaten

von 2017 ist nach wie vor das Mantra der deutschen Politik und der „Qualitätsmedien“.

Keiner der Mörder des vergangenen Jahres, der nicht ausreisepflichtig war, auch der Attentäter von Magdeburg. Jeder von ihnen hätte abgeschoben werden müssen – alle durften bleiben, im Namen der Vielfalt.

Der Massenmörder vom Weihnachtsmarkt, Taleb Al Abdulmohsen, konnte immer wieder mit Anschlägen drohen, sogar auf dem X-Account von Innenministerin Faeser. Unfassbar! Auch der Geheimdienst seines Heimatlandes Saudi-Arabien warnte die deutschen Behörden vor Taleb Al Abdulmosen – insgesamt dreimal. Er wurde trotzdem nicht beobachtet oder gar behelligt. Von ihm geht in der Ideologie unseres Staates und der Leute, die ihn sich zur Beute gemacht haben, keine Gefahr aus. Er gehört zur Gruppe der Guten.

Anders sieht das aus, wenn man Vizekanzler Habeck einen „Schwachkopf“ oder Ministerpräsidentin Schwesig eine „Märchenerzählerin“ nennt. Von der Kritik an den Corona-Maßnahmen wollen wir hier gar nicht reden. Dann rückt das SEK an und greift zum neuen Mittel der Bürger-Erziehung, der Hausdurchsuchung, bei der alles beschlagnahmt wird, was zur Aufklärung der „Tat“ beitragen könnte. Der Mann, der Schwesig eine „Märchenerzählerin“ nannte, musste 30 Tage in Haft.

Nicht einmal vor Kindern macht die staatliche Einschüchterung Halt. In Erinnerung ist das 16-jährige Mädchen aus Meck-Pomm, das im vergangenen Frühjahr von der Polizei aus dem Unterricht geholt wurde, weil es ein Schlumpf-Video teilte, das für die AfD Werbung machte und – das war ausschlaggebend – weil die Schülerin auf TikTok gesagt hatte, dass „Deutschland nicht nur ein Ort auf der Landkarte sei, sondern Heimat“. Da ist auch der 14-jährige Junge aus Franken, dessen Familie am Morgen des Nikolaustages (!) mit einer Hausdurchsuchung terrorisiert wurde, nachdem er „Alles für Deutschland“ unter ein Habeck-Video geschrieben hatte.

Ein Staat, der „Alles für Deutschland“

unter Strafe stellt, aber „Deutschland verrecke“ toleriert und sogar goutiert, indem Politiker hinter solchen Bannern herlaufen, hat ein systemisches Problem mit sich selbst – und ein noch größeres mit seinen Bürgern. Da von jenen aber erwartet wird, dass sie bei der Wahl mit ihrem Kreuzchen wie immer alles, was in diesem Land passiert, abnicken, wird das Framing (auf Deutsch: Einordnung eines Sachverhalts in das bestehende Narrativ) immer verrückter.

Die ARD begleitete die Polizei dabei, wie sie das Messerverbot auf Weihnachtsmärkten durchsetzte. Kontrolliert wurden Paare, die gerade etwas essen wollten (vielleicht sogar mit Messer und Gabel?) und ältere Damen am Glühweinstand. Ein Schweizer Taschenmesser einer Rentnerin wurde öffentlichkeitswirksam beschlagnahmt. Mit solchen Aktionen wird der Bürger verhöhnt. Polizei und Fernsehen wollen den Menschen allen Ernstes erklären, dass diese Menschen die Gefährder seien. Dazu passt, dass Moderatorin Dunya Hayali den Vogel abschoss, indem sie den Zuschauern des „heute-journals“ am 23. Dezember zum Massenmord von Magdeburg erklärte: „Der Täter ist, Stand heute, AfD-Sympathisant!“ Dass eine Gruppe von Syrern in direkter Tatortnähe die Terrorfahrt mit fünf Toten bejubelte, ließ das „heute-journal“ unter den Tisch fallen. Es wird immer verrückter, aber das Narrativ muss stehen: Die größte Gefahr geht von rechts aus! Wenn dem so wäre, warum müssen dann Weihnachtsmärkte und nicht Moscheen geschützt werden?

Ob man an die alltägliche Gewalt gegen Frauen oder Schulkinder denkt, ob man die Bilder vom Straßenkrieg zu Silvester sieht, ob man die Messermorde oder das Weihnachtsmarkt-Attentat nimmt; es ist eine Brutalität, ein Hass und eine Menschenverachtung nach Deutschland importiert worden, die vor 2015 nicht vorstellbar waren. Der Kampf gilt aber nicht diesen widerlichen Zuständen, sondern denen, die sie kritisieren und rückgängig machen möchten.

Schreiben Sie uns gern Ihre Meinung zu diesem Meinungsbeitrag an: info@hauke-verlag.de (Veröffentlichung in der kommenden Ausgabe)

Ich engagiere mich jetzt! „Aktion Jahresauftrag 2025“

Sie sind Unternehmer und möchten, dass es weiter unabhängige Zeitungen gibt? Ein Appell.

Im Grunde wissen die Unternehmer am besten, wie sich unser Land verändert hat. Insbesondere in den vergangenen zehn Jahren ist die Regulierung immer schlimmer geworden, in vielen Fällen ist es eine regelrechte Drangsalierung geworden. Der Staat macht es den Klein- und Mittelständischen Unternehmen immer schwerer. Sie werden nicht gefördert, sondern immer stärker behindert.

Viele Firmeninhaber sind vorsichtig und denken, sie könnten noch mehr verlieren, wenn sie ihre Meinung nicht nur hinter vorgehaltener Hand, sondern öffentlich sagen. Dabei ist das Gegenteil richtig: je stärker die Menschen kuschen,

desto schlimmer wird es und desto mehr verlieren sie am Ende. Corona war dafür ein Paradebeispiel. Obwohl viele Firmen durch die zerstörerischen Maßnahmen und die endlosen Lockdowns in größte Schwierigkeiten kamen, haben nur wenige aufgemuckt. Sie hatten Angst, noch mehr zu verlieren – und haben am Ende alles verloren, weil sie eben nicht aufgestanden sind.

Es ist immer wieder dasselbe Spiel. Der Hauke-Verlag hat es von Anfang nicht mitgespielt und hat gegen all das angeschrieben. Wir haben dadurch fast alle öffentlichen Aufträge verloren und wurden immer wieder Opfer von Boy-

kott-Aufrufen, die aus allen möglichen Richtungen kamen, sogar von staatlichen Institutionen. Wir haben allem widerstanden und sind am Schluss bestätigt worden. In allem, wirklich in allem, was der Hauke-Verlag berichtet hat, hat er Recht behalten. Hat sich jemand von den damaligen Denunzianten jemals bei uns entschuldigt? Natürlich nicht.

Aber es ist an der Zeit, dass diejenigen, die sich Ausgabe für Ausgabe freuen, dass es uns gibt und jubeln, dass wenigstens eine Zeitung dagegenhält, uns auch in unserem Kerngeschäft unterstützen. Wir sind ein Anzeigenblattverlag, der sich ausschließlich durch Werbung finanziert.

Dieser Aufruf gilt den Betrieben in unserer Region. Engagieren Sie sich für die Meinungsfreiheit! Treten Sie hervor und zeigen Sie Gesicht. Schalten Sie Ihre Werbung ganz bewusst beim Hauke-Verlag und zeigen Sie den Menschen, dass Ihr Unternehmen den ganzen woken Unfug nicht mitmacht – und dass Sie selbst entscheiden, wo Sie werben.

Nebenbei helfen Sie uns, weitermachen zu können. Schreiben Sie uns unter dem Betreff „Jahresauftrag 2025“ eine E-Mail an info@hauke-verlag.de oder rufen Sie uns an unter: **03361-57179**. Ein Verlagsmitarbeiter wird dann Kontakt mit Ihnen aufnehmen. Wir freuen uns auf Sie!

EP: Electro Christoph

Electronic Partner

Hausgerätekundendienst - Meisterbetrieb -

EP: Electro Christoph – Ihr Händler und Fachwerkstatt in Fürstenwalde

Ihr Händler & Kundendienst für

LIEBHERR AEG Constructa

BOSCH Miele

SIEMENS

0%

Finanzierung

(über 10 Monate)

Auf alle Haushaltsgroßgeräte!

Service: (03361) 6 92 25

Handy: 0171 - 7 27 37 47

Fürstenwalde, Einkaufszentrum Süd: Bahnhofstr. 22 A, Tel. 03361/5 71 02
Werkstatt: Langewahl, Am Luch 1-4

**Unser
Service
macht den
Unterschied**

24 Stunden shoppen unter: www.ep-electro-christoph.de

Herzlich Willkommen 2025

Küchenstudio

- Komplettservice, alles aus einer Hand
von der 3D-Planung bis zur Profimontage
- hauseigener Kundendienst

Leuchtenstudio

- von der Fachberatung bis zur Lieferung
- Reparaturservice

**Weihnachtsartikel
Abverkauf -30%**

Das **LEUCHTEN**ste **KÜCHEN**studio

MENGelektro
seit 1920

Breite Str. 3 • 15848 Beeskow

Tel. 03366 20427

e-mail: kuechen-elektromeng@online.de

www.meng-beeskow.de

Wir sind für Sie da: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr
und nach Vereinbarung auch bei Ihnen zu Hause

... IDEEN MACHEN DEN UNTERSCHIED